

Ilmo Exmo Sr
M. e Ex. Sr

SECRETARIA D'ESTADO
dos Negocios
da Marinha e Ultramar

Direcção Geral do Ultramar

3.ª Repartição

Secção

N.º



Encarrega-me Sua Ex.^{ca} Ministro e Secretario de Estado dos Negocios da Marinha e Ultramar de remetter a V. Ex.^{ca} N.º 7 da "Deutsches Kolonialblatt" enviado a este ministerio pelo dos estrangeiros, e que contem noticias interessantes sobre a cultura do algodão nas colonias allemãs d'africa, referindo-se a uma nova especie de algodão cultivado no norte da colonia Sud-Occidental, com semente do paiz de Ovambo, territorio limitrophe da nossa provincia de Angola, bem como a uma conferencia de conhecedores e interessados no commercio de algodão, a qual resolveu enviar uma commissão aos Estados Unidos para alli estudar a cultura d'aquelle producto.

Deus



Deus Guarde a V. Ex.^a

Secretaria d'Estado dos Negocios da Marinha e
Ultramar, em 1 de Maio de 1902.

Ilmo Exmo Sr D.^o Julio Augusto Henriques
Director do Jardim Botânico da Universidade de
Coimbra

O Director Geral,

F. F. Dias Cortez

S. M. R.



Il.^{ma} e Ex.^{ma} Sr.

Dr. Julio Augusto Henriques



Director do Jardim Botânico da Universidade de

Coimbra

Do Ministerio dos Negocios da Marinha e Ultramar

UNIVERSIDADE DE COIMBRA
BIBLIOTECA
BOTANICA

ESCRITÓRIO
7 MAIO 1902
COIMBRA



Com. off. No. 11 - B - de 1902

6(3)

Deutsches Kolonialblatt.



Amtsblatt
für die Schutzgebiete
des Deutschen Reichs.



Herausgegeben
in der Kolonial-Abtheilung
des Auswärtigen Amts.

XIII. Jahrgang.

Berlin, 1. April 1902.

Nummer 7.

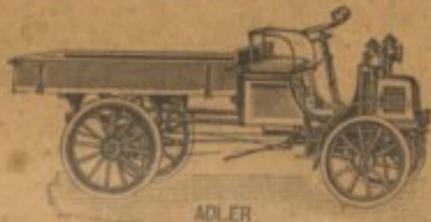
Inserate (für die dreigespaltene Beitzelle oder deren Raum 25 Bl.) sind an die Betriebsleitung, Berlin SW 12, Kochstr. 68-71, einzusenden.

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.

Abteilung: Motorwagenbau

empfehlen für Personen- und Warenbeförderung

Adler-Motorwagen



in hochvollendeter Ausführung
mit allen Neuheiten.

Prospekte und Referenzen
auf Wunsch. (161)



Fabrik-Marke.

Franz Clouth

Rheinische Gummiwaarenfabrik

mit beschränkter Haftung

Cöln-Nippes.

Errichtet 1862.



Specialitäten:

- Fabrikate zu techn. Zwecken aller Art aus Weich- und Hartgummi;
- Gummi-Fabrikate für Fahrräder und Motoren, als: Pneumatics Marke Tourist, Vollreifen, Luftschläuche, Pedale u. s. w.;
- Gummi-Fabrikate zu chirurgischen Zwecken aller Art;
- Rothe aromat. Bänder, Billardbande, Matten und Läufer, Copirblätter, Radirgummi u. s. w.;
- Wasserdichte Stoffe zu Regenröcken, Betteinlagen, Dynamitbeutel, fertige Regenröcke und Mäntel;
- Wasserdichte Waggon- und Wagendecken, sowie Stoffe dazu kautschukirt, chemisch präparirt und gummirt, Zelte, Pferddecke, Säcke zum Verpacken von Chemikalien; Dachbedeckungsstoffe in allen Farben;
- Guttapercha-Fabrikate zu technischen Zwecken aller Art;
- Vollständige Taucherausrüstungen, sowie einzelne Theile derselben. (72)

NB. Preislisten der einzelnen Specialitäten werden auf Wunsch zugesandt.

Berlin W. **S. Adam** Leipzigerstr. 27/28
Ecke Friedrichstr.

Tropen-Ausrüstungen

Tropen-Anzüge von Satin Mk. 9,50
Tropen-Anzüge von Khakey Mk. 9,75

Tropen-Helme Mk. 8,50 Mosquito-Netze Mk. 12,50
Tropen-Mützen Mk. 2,50 Mücken-Schleier Mk. 3,50
Hemden von Mk. 2,75 an Pyjamas-Gamaschen.

Prof. Dr. Jägers Gesundheits-Unterwäsche. (167)

Schutz-Marken.

A. K.
Jagdgeräthe. Nur Engros. Export
Illustrierte Kataloge
gratis und franco.
Waffen. (139) Abrecht Kind,
Hunzig bei Dieringhausen (Rheinland),
Berlin C., Rosenstr. 1, und
Musterlager: Nürnberg, Reuterstrasse 4.

Münchener Bürgerbräu
Kulmb. Rizzibräu
bewährte Exportbiere.
General-Vertreter:
Franz Popp, Hamburg. (59)




A ROOFING FOR ALL CLIMATES

RUBEROID

tropft nicht unter dem
Äquator,
bricht nicht am Nordpol,
isolirt vorzüglich gegen
Hitze u. Kälte,
bedarf nur minimaler
Pflege und kann selbst
von jedem Kuli und
Neger verlegt werden.
Allut Noodt & Meyer,
Hamburg. Berlin SW. 48.



Joseph Klar, Samenhandlung,

80 Linienstrasse BERLIN, Linienstrasse 80,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers,

offerirt nebst tropischen Frucht- und Nutzpflanzen-Samen auch solchen von Gemüsen, soweit sich dieselben nach den der botanischen Centralstelle in Berlin gemachten Mittheilungen als für den Anbau in den Tropen geeignet erwiesen haben. — Da die botanische Centralstelle nur für einmalige Versuche im Kleinen Gemüsesamen liefert, so offerire ich für grösseren Bedarf gegen fr. Einsendung von Mark 12,— franco aller deutschen afrikanischen Kolonien gut verpackt 1 Kollektion von Brutto 5 resp. 3 Kilo incl. Emballage.

Illustrirte Kataloge gratis.

(32)

Creolin-Pearson

Das Wort **Creolin** ist mein Eigenthum und in den meisten Staaten als **Wortmarke** gesetzlich geschützt. Der Zusatz „**Pearson**“ ist zur grösseren Sicherheit der Consumenten hinzugefügt worden.

Wie vielseitig die Verwendbarkeit des **Creolin-Pearson** ist, möge aus den nachfolgenden Gutachten hervorgehen; leider ist es wegen Platzmangels nicht möglich, eine grössere Anzahl dieser hochinteressanten Aussprüche hier wiederzugeben:

„1% Creolin vernichtet selbst die furchtbarsten Gerüche, während 1% Carbol fast ohne Wirkung blieb.“
(Dr. med. E. v. Esmarch, Hyg. Inst., Berlin.)

„Cholera asiatica Bacillen wurden schon in einer Lösung von 2% in einer Minute vernichtet.“
(Dr. med. et phil. J. Eisenberg, Hyg. Univ.-Inst., Wien.)

Das **Creolin-Pearson** tödtet die Cholera-Bacillen in 1/2 procent. Verdünnung in 15 Min.; man kann also alle im Darmkanal enthaltenen Bacillen vernichten, indem man 3–5 Gramm **Creolin-Pearson** auf jedes Liter des Darminhalts eingiebt. Dr. Groneman, Djokjakarta (Nederl.-Indien).

„Die vortreffliche Wirkung des **Creolin** bei Diphtheritis faucium möchte ich noch hervorheben — keinem anderen Mittel sah ich bisher die diphtheritischen Beläge so rasch weichen wie diesem.“
(Dr. med. Ammon, Forchheim.)

20. Dec. Patient in vollständigem Delirium, Puls 150. Temp. 41.5.

22. Dec. Nach starken **Creolin**-Inhalationen etc. sank die Temperatur auf 37.5, Puls auf 88 herab. Dr. Leo Rabener (Intern. Klin. Rundschau 1890 No. 4.)

„Das **Creolin-Pearson** wirkt entschieden viel stärker als die Carbonsäure auf Eiterkokken, Typhusbacillen und Cholera-Bacillen.“
(Dr. med. Eisenberg, Wien.)

„Einen dauernden Platz wird sich das **Creolin-Pearson** in dem Arzneyschatz erwerben bei den Erkrankungen des Magens und Darmkanals.“
(Dr. med. A. Biller, Breslau.)

„Vermöge seiner vollkommenen Ungiftigkeit kann das **Creolin-Pearson** unbedenklich den Hebammen und Laien in die Hand gegeben werden.“
(Dr. med. Minopoulos, München.)

„Es steht für mich fest, dass das **Creolin-Pearson** eine eminent antiseptische Kraft besitzt.“
(Dr. med. O. Purtscher, Klagenfurt.)

„Wer das **Creolin-Pearson** einmal kennen und schätzen gelernt, gibt es nicht wieder auf.“
(Dr. med. Kortüm, Schwerin.)

„Das **Creolin** ist ein vorzügliches Räudemittel; ich habe diesbezügliche zahlreiche Erfahrungen bei Dermatodectes — Räude der Schafe, Sarcptes — Räude der Hunde, Schafe und Kaninchen, Dermatophagus — Räude der Kaninchen und Dermatoryctes — Räude des Geflügels, gemacht. Auch gegen Akarusmilben ist **Creolin** wirksam. — **Creolin** ist ferner ein kräftiges Antiparasiticum gegen pflanzliche Parasiten (Trychophyten, Favus) u. Gregarinen (Hühnerdiphtherie). Endlich ist **Creolin** ein sehr wirksames Mittel gegen Ungeziefer der Haut, wie Zecken, Läuse, Lausfliegen, Haarlinge, Federlinge, Fliegen. Kräftige, ausgewachsene Zecken wurden durch einige Tropfen 3%iger **Creolin**-Lösung nach 15 bis 20 Minuten getödtet. Räudekranke, mit zahlreichen Zecken behaftete Schafe wurden durch ein einmaliges **Creolin**-Bad (2 1/2%) vollständig von den Zecken befreit.“

Für eine Desinfektion von verseuchten Stallungen und Gegenständen ist das **Creolin** in Form einer 2–5%igen wässrigen Lösung sehr wirksam. Auch **Creolin**-Desinfektionspulver zum Einstreuen in Stallungen, Jauchebehälter etc. kann verwendet werden.“
(Prof. Dr. med. Fröhner, Dir. d. Pharmak.-Inst. der Kgl. thierärztl. Hochschule, Berlin.)

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg. 7. Mai 1892.

Wir beschleunigen hiermit, dass wir das von Ihnen empfohlene „**Creolin-Pearson**“ seit einiger Zeit auf den Dampfern unserer Linie eingeführt und es namentlich den Schiffen in der Brasilroute in reichlichem Maasse mitgegeben haben. Nach den übereinstimmenden Berichten unserer Kapitäne hat sich dasselbe als ein sehr wirksames Desinfektionsmittel erwiesen, das in der Fieberperiode die besten Dienste geleistet; es wurde nicht allein zum Desinficiren der verschiedenen Räumlichkeiten, sondern auch in vielen Fällen als Medikament verwendet, und können wir das bei einigen Dampfern

eingetretene gänzliche Fernbleiben von Krankheitsfällen während der jüngsten Fieberperiode in Brasilien zum grossen Theile dem seitens der Kapitäne angeordneten ausgiebigen Gebrauche dieses Mittels zuschreiben.

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Ges. gez. Ad. F. Bernitt, Bureauchef.

Keine Blutvergiftung mehr! Dr. Vopelius in Degerloch bei Stuttgart schreibt: „Fast täglich liest man in den öffentlichen Blättern von Todesfällen, welche durch Blutvergiftung nach kleinen unscheinbaren Verletzungen herbeigeführt wurden. — Jeder neue mir zu Gesicht kommende Fall versetzt mir einen Stich in das Herz. Die Thatsache, dass überhaupt noch eine Blutvergiftung trotz rechtzeitiger ärztlicher Behandlung tödtlich verläuft, schmerzt mich um so mehr, als ich mit dem, meinen Kollegen schon vor drei Jahren im Aerztlichen Praktiker — Abhandlung über „innere Antisepsis“ übergebenen, an mir selbst zweimal erprobten, absolut sicher helfenden Mittel, dem **Creolin-Pearson**, immer und immer wieder neue Erfolge aufzuweisen im Stande bin. Es drängt mich deshalb, zur Verhütung weiterer Sterbefälle heute durch die allgemeine Presse auf das **Creolin** als zweifellos sicheres Heilmittel gegen jede Blutvergiftung aufmerksam zu machen. An 113 Fällen durfte ich innerhalb sieben Jahren die Wirksamkeit dieses herrlichen Medikaments bestätigt finden. Die Anwendung desselben ist eine sehr einfache, von jedem Laien leicht ausführbare, da es beziehentlich etwaiger Giftigkeit durchaus unschädlich ist. Zur Verhütung der Blutvergiftung wäscht man jede noch so kleine Wunde mit **Creolin** aus. Das Letztere bereitet man sich sehr leicht, indem man in eine Kaffeetasse voll lauwarmen Wassers 20 Tropfen **Creolin-Pearson** thut und gut umrührt. Nach Auswaschung der Wunde verbindet man dieselbe mit einer mit diesem Wasser getränkten Leinwand oder Gazebinde. Nach drei bis vier Tagen heilt die Wunde ohne weitere Folgen.“

CREOLIN-PEARSON

zerstört die schlimmsten Gerüche (1 pro mille), ist unübert. bei Erfrierungen, Verbrennungen, findet ausgedehnteste Anwendung in Fabriken, findet Anwendung in Spillern der Armee, in Schulen angewendet, vernichtet Krankheitskeime, in Krankenhäusern ausgedehnt gebraucht, zu einem Pfund weiche Schmierseife sollte immer 1/2 Theelöffel voll gegossen werden, gegen Zecken, Läuse, Lausfliegen etc., bei Insektenstichen sofort pur aufgerieben, verhindert Blutvergiftung, das Jucken hört ist vollkommen ungiftig, [sofort auf, vermindert den Eiter, verhindert Fäulnis, für Brauereien, Gerbereien etc. wichtig, von grosser Bedeutung für die Geburtshilfe,

gegen Hämorrhoiden, sollte von Laien bei Wunden ausschliesslich gebraucht werden, Hunde und Pferde mit **Creolin** gewaschen, bleiben gesund, 1/2 Theelöffel voll im Scheuerwasser reinigt die gegen pflanzliche Parasiten, (Luft, gegen Kornwürmer, 6%ige Lösung vernichtet Milzbrandsporen, alle Eigenschaften des **Creolin-Pearson** sind medizinisch festgestellt, sollte in keinem Hause oder Stall etc. fehlen, greift kein Gewebe, Holz oder Metall an, wirkt blutstillend, schmerzlösend, gegen Ungeziefer, Krätze, Filzläuse, Thiere, damit gewaschen, bleib fr. v. Ungeziefer, werden auch von Fliegen nicht angegriffen,

gegen Hühnerdiphtheritis, man entwickle in Krankenzimmern heisse Creolin-Dämpfe, [greifen, desinfiziert die Wasche, ohne dieselbe anzuzuschmelzen, 1/2%ige Lösung verhilft das Sauerwerden der Bräthe in Gerbereien, Abflusskanäle sind mit **Creolin** zu desinficiren, verhindert ansteckende Krankheiten, heilt in einem Bade Räude, Mauke, Schorf etc., einige Tropfen in warmes Wasser heilt Zahn-gegen Blasen- und Darmkatarrh, [schmerzen, ist allen Desinfektionsmitteln vorzuziehen, **Creolin**-pulver sollte in keinem Kloset fehlen, 10%ige **Creolin**-seife heilt u. verhindert Ausschlag, **Creolin**-Lanolinseife macht die Haut sehr geschmeidig.

Worin ist diese vielseitige Wirksamkeit begründet?

„Für höhere Thiere und für Menschen absolut ungiftig, ist es für die grosse und gefährliche Sippe der Mikroben fast zehnmal so giftig als die Carbonsäure, hat blut- und schmerzstillende Eigenschaften, beschränkt die Eiterung, reinigt, desinfiziert und ist auch sehr billig. Untugenden und Schattenseiten sind bisher von **Creolin** nicht bekannt.“
Dr. med. Ign. Neudörfer, k. k. Generalstabsarzt in Wien.

Wissenschaftliche Arbeiten über **Creolin-Pearson** (es sind deren über 500 erschienen) werden Interessenten kostenfrei zugesandt.

Alle **Original-Packungen** tragen meine **Schutzmarke, Plombe und Namenszug**, alle anderen weise man zurück. (29)

William Pearson, Hamburg, 8 Cremon.

Saxlehner's **Hunyadi János** Altbewährtes Bitterwasser.

Ein Naturschatz von Weltruf.

Das mildeste, verlässlichste, angenehmste Abführmittel.

Unentbehrlich in den Tropen.

Ueber 1000 Atteste hervorragender Aerzte.

Gegen Constipation, bei Fettleibigkeit & congestiven Zuständen. Bei Leberleiden, Malaria, Dysenterie und andern Tropen-Affektionen.

HEINRICH LANZ * MANNHEIM.

Weltausstellung Paris 1900

Vizepräsident des Preisgerichts Classe 19 (Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kessel) daher ausser Wettbewerb.



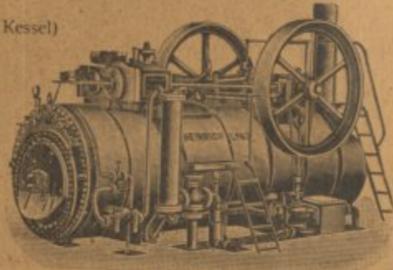
Lokomobilen von 4-300 PS

für Industrie und Landwirtschaft Sparsamste und zuverlässigste Betriebskraft.

Geringe Reparaturbedürftigkeit und daher für überseeische Zwecke ganz besonders geeignet.

Ueber 11000 Lokomobilen verkauft.

Gleicher Absatz von keiner anderen Lokomobilfabrik Deutschlands erreicht.



(68)

Gas-Erzeugungsmaschinen

für Gasglühlicht-Beluchtungs- und technische Zwecke. (Kein Acetylen.) 8 höchste Ehrenpreise. Patentirt in allen Kulturstaaten.

Regulirbare Bunsenbrenner für Gasglühlicht, D. R. G. M.

Gaslampen-Aufzugsvorrichtung D. R. G. M.

Gasmaschinenfabrik, A.-G. Amberg, Bayern. (100)

F. C. Heinemann, Erfurt 123.



Hoflieferant Sr. Majestät des Deutschen Kaisers u. Königs von Preussen. Samen-Kulturen. Kunst- und Handelsgärtnerei.

Samen- und Pflanzenkatalog gratis. 200 Seiten. 600 Abbildungen, Kalender, Kultur-Anleitungen u. s. w.

Seemässig verpackte Auserlesene Erfurter Gemüsesamen- und Blumensamen-Sortimente mit neuem luftdichten Verschluss der Kästen, der ein bequemes Herausnehmen je nach Bedarf jederzeit gestattet. (182)

Lieferant vieler überseeischer Behörden, Missions-Anstalten und Privatkunden.



Harzer Sauerbrunnen „GRAUHOF“

Reinstes und wohlschmeckendstes, natürliches kohlen-saures Mineralwasser. Leicht verdaulich für Gesunde und Kranke. Zum Mischen mit Spirituosen, Wein und Fruchtsäften vorzüglich geeignet.

Grosser Export nach allen Welttheilen.

Vertreter für den Export die Herren Harder & de Voss, Hamburg.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof in Goslar.

(148)



Runge's Tintenpastillen

zur Selbstbereitung von

Eisengallustinte Kl. 1 u. Kanzleitinte

sind ungemein praktisch und bequem, daher sowohl für die Behörden in den Kolonien als auch für Tropen-Ausrüstungen ganz besonders zu empfehlen. (24)

Prämiirt: Weltausstellung Paris 1900.

Max Fränkel & Runge, Spandau b. Berlin.

Das Versand-Geschäft

MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten

hält streng an dem Grundsatz fest, nur gute, brauchbare Waaren möglichst billig zu liefern.

Der mit ca. 5000 Abbild. ausgestattete Hauptkatalog wird unberechnet u. portofrei versandt.

Derselbe enthält Ausführliches über folgende Waarengattungen:

Mey's Stoffwäsche	Pelzwaaren	Alfenidewaaren	Gegenstände aus Rehgehörnen
Damen- und Kinderwäsche	Herren-Garderobe	Vernickelte	und Hirschgeweihen
Korsetten	Hüte und Mützen für Herren	und Messingwaaren	Kunstgusswaaren
Herren-Wäsche	und Knaben	Kinderwagen	Spielwaaren
Tisch- und Bettwäsche	Kravatten	Kindermöbel	Cigarren und Cigaretten
Taschentücher	Kinder-Garderobe	Holzwaaren	Tabake
Leinene und baumwoll. Stoffe	Schuhwaaren	Wirtschafts-Artikel	Rauchrequisiten
Kleider- und Besatz-Stoffe	Regenschirme	Lederwaaren	Toiletteseifen und Parfüms
Gardinen und Möbel-Stoffe	Uhren, Musikwerke	Reise-Utensilien	Schokolade, Kakao
Teppiche	Optische Waaren	Kurz- und Stahlwaaren	Thee, Biskuits, Liköre
Damen-Konfektion	Schmuck-Gegenstände	Jagdsport-Artikel	Suppenpräparate
Trikotagen, Strumpfwaaren	Echte Silberwaaren	Teschings und Revolver	Briefpapiere.

Nichtgefällende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen oder umgetauscht. (68)

Comptoir: Gr. Reichenstr. 45/47.



L. Mulsoy & Co., Hamburg.

Fabrik haltbarer Speisen.

Conserven aller Art, für die Tropen zubereitet.

Goldene Medaille: Hamburg 1880 u. 1889.

Wien 1873. Paris 1855. London 1862.

München 1854. Melbourne 1880. (180)

Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg 1897 Goldene Medaille.

Lieferanten aller grossen Hamburger Rhedereien.

Wir garantiren die Haltbarkeit unserer eigenen Fabrikate.

Preislisten stehen auf Wunsch gratis u. franco zur Verfügung.

Fabrik: Valentinskamp St.

Regina

spart

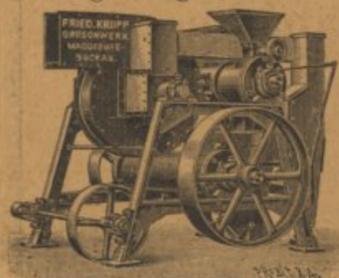
30 % elektr. Strom
95 % Kohlen und Bedienung.

Ausführliche Prospekte.

Regina Bogenlampenfabrik
Köln. (163)

Fried. Krupp Grusonwerk

Magdeburg-Buckau.



Kaffee-Schäl- und Poliermaschinen.
Excelsiormühlen,

Walzenmühlen, Kugelmühlen,
Steinbrecher. (114)

Erz-Aufbereitungs-Anlagen

Zuckerrohr-Walzwerke.

Preisbücher kostenfrei.

Ältest. deutsche Schaumwein-Kellerei
Gegründet 1826. (91)

Kessler Cabinet

dry & extra dry

G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferanten Sr. M. des Königs von
Württemberg, Lieferanten Ihrer Kaiserl.
Hoheit der Herzogin Wera, Großfürstin
von Russland.

Georg von Cölln, Hannover, Fabrik für Feld- u. Industriebahnen.

Stabeisen, H-Träger
und sonstige Façon-
eisen, Bleche, Band-
eisen, Röhren, guss- u.
schmiedeeiserne
Mannesmann-Röhren,
Roheisen. (44)



Drehscheiben,
Weichen, Eisen-
konstruktionen,
Brückenbau.

Gittermaste und Ausleger für elektrische
Stromleitungen.



Das bequemste Reise-Tagebuch
ist

Rein's Durchschreibe-Buch No. 5615

(100 Quartbriefe) nebst Achatstift zum Preise
von Mk. 4,- franco.

Eduard Rein, Chemnitz i. S.,
Durchschreibebücher-Fabrik. (as)

L. Rascher & Co., Hamburg,

übernehmen den (179)

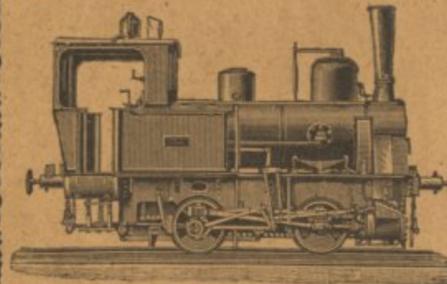
Einkauf und Verschiffung für Waren aller Art, den
Verkauf aller Kolonial-Erzeugnisse.

Spedition von Gütern nach allen Weltteilen.

Banquiers: Deutsche Bank, Hamburg.

Zerlegbare Möbel aller Art. Spezial-Fabrikat.

A. BORSIG, BERLIN-TEGEL.



2 Grands Prix
Welt-Ausstell.
Paris 1900.

Lokomotiven

Gegründet
1837.

für Haupt- und Nebenbahnen.

Eis- und Kältemaschinen

nach dem Schweflig-Säure-Kompressions-System.

Mammut-Pumpen

für Tief- u. artesische Brunnen, auch für sandhaltiges Wasser etc.

Pumpmaschinen

für Bergwerke, Stadt-Anlagen etc. (22)

Dampfmaschinen. Dampfkessel.



Spatenbräu-Flaschenbiere

Original-Brauerei-Abzug

in allen Klimaten haltbar,
empfiehlt (34)

Karl Dürrewanger, München.
(Kellerei und Bureau in der Brauerei.)

Meine Pracht-Kataloge

mit Kultur-Anweisungen und Kochrezepten
Garten-Litteratur, Kalender und Notizen über
alle gerade für dortiges Klima vorzüglich

geeigneten Gemüse- und Blumensamen

Blumenzwiebeln, -Knollen, Pflanzen etc.

stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Friedrich Spittel, Arnstadt

bei Erfurt i. Thür.,

Samenkulturen, Samenhandlung, Kunst- und
Handelsgärtnerei. (122)

Ernst Vogdt, Juwelier, Breslau I,

Ohlauerstrasse 58/30.

Versandhaus I. Ranges. - Export nach allen Kulturstaaten.

Abth. I: Uhren-, Gold- und Silberwaaren - Abth. II: Kunst-, Luxus- und Bedarfsartikel.

Fernsprech-Anschluss No. 1950. - - - - - Telegr.-Adresse: Vogdt, Juwelier, Breslau.

Firma ist prämiirt mit Ehrendiplom, goldenen
und silbernen Medaillen.



No. 3240, mass. Gold,
mit Caprabin und
Perlen M. 2,-.



No. 2324, mass. Gold,
mit Caprabin M. 13,-.



No. 3220, mass. Gold,
mit Caprabin und
Perlen M. 4,50.

Alle Waaren sind mit dem gesetzl. Reichs-
feingehaltstempel versehen.

No. 276. Remont.-Cylindre, Pat.
grand guichet, miniat., 585/1000, stark.
Goldgehäuse, 12 lig., 10 Steine,
Eisgrav., Rückseite bunt email,
oval Pendant, gothische Zeiger,
gutes Werk, elegantes Aussehen,
Garantie 3 Jahre, M. 42,-.



No. 3640, mass. Gold, mit
echtem, feurigem Brillant
M. 140,-.



No. 3616, mass. Gold, mit
11 echten Brillanten mit
schönem Feuer M. 195,-.



No. 560. Remontoir-Ancre-Savonette,
spiral brequet, balancier compensé, 15 Steine,
Cuvette massiv Gold, hochfeine Renaissance-
Gravirung, ovalem Pendant, verdeckte Stellvor-
richtung, sehr elegantes Aussehen, Staubring,
Garantie 5 Jahre, M. 155,-.

Silberne Herren-Uhren von M. 14,50 an.
Goldene Herren-Uhren von M. 26,00 an.

Illustrierten Hauptkatalog mit ca. 5000 Abbild.
bitte gratis und franko zu verlangen.

Nicht convenirende Waaren werden zurückgenommen,
Betrag ohne jeden Abzug zurückgezahlt. (124)

Deutsches Kolonialblatt.

Amtsblatt für die Schutzgebiete des Deutschen Reichs.

Herausgegeben in der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts.

XIII. Jahrgang.

Berlin, 1. April 1902.

Nummer 7.

Diese Zeitschrift erscheint in der Regel am 1. und 15. jedes Monats. Derselben werden als Beilage beigelegt die mindestens einmal vierteljährlich erscheinenden: „Mitteilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den deutschen Schutzgebieten“, herausgegeben von Dr. Freiherr v. Danckelman. Der vierteljährliche Abonnementspreis für das Kolonialblatt mit den Beilagen beträgt beim Bezuge durch die Post und die Buchhandlungen Mk. 3.—, direkt unter Streifenband durch die Verlagsbuchhandlung Mk. 2.50 für Deutschland einschl. der deutschen Schutzgebiete und Oesterreich-Ungarn, Mk. 3.75 für die Länder des Weltpostvereins. — Einsendungen und Anfragen sind an die Redaktion Hofbuchhandlung von Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Berlin SW 12, Kochstr. 68-71, zu richten. (Eingetr. in der Zeitungs-Preisliste für 1902 unter Nr. 2062.)

Inhalt: Amtlicher Theil: Verfügung des preussischen Justizministers, betreffend die Behandlung der Reichsangehörigen in den Schutzgebieten und der Eingeborenen der Schutzgebiete im Deutschen Reich als Inländer in Ansehung der Sicherheitsleistung für die Prozeßkosten, des Ausländervorschusses und der Zulassung zum Armenrechte S. 157. — Verordnung, betreffend Abänderung der Verordnung vom 26. Juni 1895 über die Besteuerung der Wanderhändler in Deutsch-Südwestafrika S. 158. — Gouvernementskurs in Deutsch-Ostafrika S. 158. — Nachweisung der Brutto-Einnahmen bei der Zollverwaltung für Deutsch-Ostafrika im Monat Januar 1902 S. 159. — Personalien S. 159.

Nichtamtlicher Theil: Personal-Nachrichten S. 160. — Deutsch-Ostafrika: Obstkultur in Usambara S. 161. — Kamerun: Expedition des Oberleutnants Povel S. 162. — Südamerica: Grenzexpedition S. 163. — Motorboot für Kamerun S. 163. — Togo: Deutsch-englische Grenzregulierung S. 163. — Schiffsverkehr in Togo im Jahre 1901 S. 163. — Deutsch-Südwestafrika: Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika S. 163. — Rohair aus dem Bezirke Gibeon S. 164. — Baumwolle aus Ostjuba S. 164. — Samoa: Gouvernements-Motorschoner S. 164. — Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten: Das Internationale Maritime Bureau zu Sanfobar S. 166. — Außenhandel von Britisch-Ostafrika über Nombassa im Jahre 1901 S. 166. — Ausfuhr von Diamanten aus der Kapkolonie im Jahre 1901 S. 167. — Mineralgehalt der Eisenbeinfuste S. 167. — Verschiedene Mitteilungen: Konferenz zur Förderung der Baumwollkultur in deutschen Schutzgebieten S. 167. — Handels-Hochschule in Köln S. 168. — Litteratur S. 168. — Litteratur-Verzeichnis S. 169. — Verkehrs-Nachrichten S. 169. — Anzeigen.

Amtlicher Theil.

Gesetze; Verordnungen der Reichsbehörden; Verträge.

Verfügung des preussischen Justizministers, betreffend die Behandlung der Reichsangehörigen in den Schutzgebieten und der Eingeborenen der Schutzgebiete im Deutschen Reich als Inländer in Ansehung der Sicherheitsleistung für die Prozeßkosten, des Ausländervorschusses und der Zulassung zum Armenrechte. *)

Nach § 110 der Civilprozeßordnung und § 85 des Deutschen Gerichtskostengesetzes haben Ausländer, welche als Kläger auftreten, dem Beklagten auf dessen Verlangen wegen der Prozeßkosten Sicherheit zu leisten und einen erhöhten Vorschuß zur Gerichtskasse zu zahlen; diese Verpflichtungen treten indessen nicht ein, wenn nach den Gesetzen des Staates, welchem der Kläger angehört, ein Deutscher im gleichen Falle zur Sicherheitsleistung oder zu einer besonderen Vorauszahlung oder Sicherstellung der Gerichtskosten nicht verpflichtet ist. Auf die Bewilligung des Armenrechts haben Ausländer nach § 114 Abs. 2 der Civilprozeßordnung nur insoweit Anspruch, als die Gegenseitigkeit verbürgt ist. Bei der eigenartigen Stellung der Schutzgebiete, welche völkerrechtlich, aber nicht staatsrechtlich zum Deutschen Reich gehören, läßt sich nicht allgemein feststellen, ob die Schutzgebiete im Verhältnisse zum Deutschen Reich als Inland oder als Ausland, bezw. die Eingeborenen als Inländer oder als Ausländer zu gelten haben, vielmehr kann diese Frage nur für jede einzelne gesetzliche Vorschrift mit Rücksicht auf ihren Zweck und den Grund der verschiedenartigen Behandlung des Inlandes und des Auslandes entschieden werden. Eine von diesem Gesichtspunkt aus vorgenommene Prüfung führt dahin, in Ansehung der Sicherheitsleistung und der Vorschußpflicht die Eingeborenen der Schutzgebiete, wiewohl sie — abgesehen von den gemäß § 9 des Schutzgebietgesetzes (Reichs-Gesetzbl. 1900 S. 813) Naturalisirten — Reichsangehörige nicht sind, doch den Inländern gleichzustellen. Denn der Grund der ungünstigeren Behandlung der Ausländer ist hier die Schwierigkeit, die

*) Preussisches Justiz-Ministerial-Blatt, Nr. 12, vom 21. März 1902. — Entsprechende Erklärungen sind auch von Seiten der Landesjustizverwaltungen der übrigen Bundesstaaten erfolgt.



Absolut rein

niedriger Alkoholgehalt.

Jahrelang

haltbar u. bodensatzfrei.

Prämiirt mit höchsten Auszeichnungen
auf allen beschickten Ausstellungen.

u. A. in

Melbourne, Brisbane, Batavia, Antwerpen,
Düsseldorf, Amsterdam, Chicago.

Gründl. u. A. Elberfeld

Parteikosten oder die Gerichtskosten im Ausland einzuziehen. Diese Schwierigkeit fällt gegenüber den Schutzgebieten, wenn auch nicht immer thatsächlich, so doch jedenfalls rechtlich weg, da die Partei einen Kostenfestsetzungsbeschluss im Schutzgebiet im Wege der Rechtshilfe zur Vollstreckung bringen kann (§ 18 des Gesetzes vom 7. April 1900 über die Konsulargerichtsbarkeit, § 2 des Schutzgebietesgesetzes) und da für die Einziehung von Gerichtskosten in den Schutzgebieten die gleichen Vorschriften wie für die Einziehung von Gerichtskosten in anderen Bundesstaaten gelten (§ 75 des Konsulargerichtsbarkeitsgesetzes, § 3 des Schutzgebietesgesetzes). Allerdings sind die nicht naturalisirten Eingeborenen der Gerichtsbarkeit der deutschen Gerichte und den bezeichneten Vorschriften nur insoweit unterworfen, als dies durch Kaiserliche Verordnung bestimmt wird (§ 4 des Schutzgebietesgesetzes). Hierdurch wird indessen Recht und Pflicht der Behörden der Schutzgebiete, im Wege der Rechtshilfe auch Eingeborenen gegenüber Entscheidungen deutscher Gerichte zur Vollstreckung zu bringen oder Gerichtskosten im Verwaltungszwangsverfahren von Eingeborenen einzuziehen, nicht berührt. Um etwaigen Zweifeln darüber vorzubeugen, ob die Reichsangehörigen in den Schutzgebieten und die Eingeborenen der Schutzgebiete im Deutschen Reiche als Inländer oder als Ausländer im Sinne der im Eingange bezeichneten Vorschriften anzusehen sind, sind durch das Auswärtige Amt, Kolonial-Abtheilung und den Herrn Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes die Gouverneure (Landeshauptleute) der Schutzgebiete dahin verständigt worden, daß die Reichsangehörigen von den Gerichten in den Schutzgebieten sowohl hinsichtlich der Sicherheitsleistung für die Prozeßkosten und des Ausländervorschusses als auch hinsichtlich der Zulassung zum Armenrecht als Inländer zu behandeln sind. Hiernach ist die Gegenseitigkeit als verbürgt anzusehen, und es sind demnach auch die Eingeborenen der Schutzgebiete, wenn sie vor preussischen Gerichten auftreten, in Ansehung der Sicherheitsleistung, des Ausländervorschusses und des Armenrechts als Inländer zu behandeln, insbesondere haben die Gerichtsschreiber von der Erhebung des Ausländervorschusses abzusehen.

Berlin, den 6. März 1902.

Der Justizminister.
Schönstedt.

Verordnung, betreffend Abänderung der Verordnung vom 26. Juni 1895 über die Besteuerung der Wanderhändler in Deutsch-Südwestafrika.

Auf Grund des § 15 des Schutzgebietesgesetzes in der Fassung vom 10. September 1900 und der Verfügung betreffend die Ausübung konsularischer Befugnisse und des Erlasses des Herrn Reichskanzlers vom 25. Dezember 1900 wird Folgendes verordnet:

1. Die Verordnung vom 26. Juni 1895 über die Besteuerung der Wanderhändler in Südwestafrika erhält in den nachstehenden Paragraphen folgende Fassung:

§ 3.

Die Steuer wird in Form eines Handelscheins, der für 3 Monate, 6 Monate, 9 Monate oder 12 Monate erteilt werden kann, erhoben.

§ 8.

Der Steuersatz beträgt für je drei Monate: in der 1. Klasse-A-Handel mittelst eines Wagens 80 Mark, in der 2. Klasse-B-Handel mittelst einer Karre 40 Mark, in der 3. Klasse-C-Handel ohne Fuhrwerk (mittelst Pferd, Reitochse oder Träger) 20 Mark.

Das Feilbieten von Pferden und Maulthierern wird bis zu 10, von Rindvieh und Eseln bis zu 30, von Kleinvieh bis zu 100 Stück in Klasse B, bei größerer Anzahl in Klasse A besteuert.

Die sogenannten Wanderlager, mittelst deren außerhalb des Wohnsitzes des Unternehmers von einer festen Verkaufsstätte aus vorübergehend Waaren feilgeboten werden, unterliegen der Besteuerung in Klasse A.

2. Diese Verordnung tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

Die zur Zeit noch laufenden Handelscheine behalten ihre Gültigkeit.
Windhoek, den 10. Oktober 1901.

Der Kaiserliche Gouverneur.
(L. S.) Leutwein.

Gouvernementskurs in Deutsch-Ostafrika.

Der amtliche Kurs der Rupie ist durch das Kaiserliche Gouvernement von Deutsch-Ostafrika für den Monat März 1902 auf 1,3825 Mark = 1 Rupie festgesetzt worden.

Nachweisung der Brutto-Einnahmen bei der Zollverwaltung für Deutsch-Ostafrika im Monat Januar 1902.

(Eine Rupie zum Kurse von 1,3775 Mk.)

Haupt-Zollamt	Zölle für				Schiffahrts-Abgabe		Holzschlag-Gebühren		Neben-Einnahmen		Insgesamt				
	Ausfuhr		Einfuhr		Rp.	ℳ.	Rp.	ℳ.	Rp.	ℳ.	Rp.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	
Tanga	762	02	11 736	31	12	—	135	37	155	32	12 801	38	—	17 634	19
Pangani	1 102	44	5 655	36	6	—	13	32	23	48	6 801	32	—	9 369	07
Bagamoyo	16 509	39	12 256	09	3	—	49	33	36	52	28 855	05	—	39 747	87
Dar-es-Salam	1 923	39	13 450	20	15	—	189	37	63	61	15 642	29	—	21 547	48
Rilwa	7 455	07	7 930	08	24	—	27	20	259	—	15 695	35	—	21 620	62
Zindi	2 869	12	4 024	11	6	—	114	10	41	32	7 055	01	—	9 718	28
Zusammen	30 622	15	55 052	51	66	—	529	41	580	33	86 851	12	—	119 637	51
	42 182	Mk.	75 835	Mk.	90	Mk.	729	Mk.	799	Mk.					
	13	ℳ.	23	ℳ.	91	ℳ.	58	ℳ.	66	ℳ.					

Personalien.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Kanzler beim Gouvernement von Togo, Horn, für die Dauer seiner Verwendung im Kolonialdienste den Charakter als Kaiserlicher Regierungsrath zu verleihen.

Kaiserliche Schutztruppen.

Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

A. R. D. vom 22. März 1902.

Cramer, Oberleutnant, am 31. März d. Js. aus der Schutztruppe ausgeschieden und mit dem 1. April d. Js. im 5. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 65 angestellt.

Braumüller, Leutnant, am 31. März d. Js. aus der Schutztruppe ausgeschieden und mit dem 1. April d. Js. im Infanterie-Regiment von Stülpnagel (5. Brandenburgischen) Nr. 48 angestellt.

v. Trotha, Leutnant, scheidet am 3. April d. Js. aus der Schutztruppe aus und wird mit dem 4. April d. Js. im 2. Garde-Regiment zu Fuß angestellt.

Schloifer, Oberleutnant à la suite der Schutztruppe, scheidet unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt aus der Schutztruppe aus und wird unter Verleihung des Charakters als Hauptmann bei den Reserve-Offizieren des 1. Unter-Elbassischen Feldartillerie-Regiments Nr. 31 angestellt.

Althaus, Stabsarzt, scheidet aus der Schutztruppe aus und wird im Preussischen Heere bei den Sanitäts-Offizieren der Landwehr 2. Aufgebots angestellt.

Charisius, Hauptmann,
Pfeiffer, Leutnant,

Dr. Simon, Stabsarzt, — Anträge um Belassung bei der Schutztruppe auf weitere 2 1/2 Jahre genehmigt.

A. R. D. vom 25. März 1902.

Graef, Leutnant im 7. Infanterie-Regiment „Prinz Georg“ Nr. 106, wird nach erfolgtem Ausscheiden aus der königlich sächsischen Armee mit Patent vom 29. Juni 1896 als Leutnant in der Schutztruppe mit dem 4. April d. Js. angestellt.

Schutztruppe für Südwestafrika.

A. R. D. vom 15. März 1902.

Wagner, Leutnant im königlich Bayerischen 4. Feldartillerie-Regiment, ist nach erfolgtem Ausscheiden aus dem königlich Bayerischen Heere mit dem 24. März d. Js. als Leutnant mit Patent vom 27. Februar 1896 in der Schutztruppe angestellt.

A. R. D. vom 22. März 1902.

Frhr. v. Schoenau-Wehr, Steinhäuser, Schulze, v. Zülow, Oberleutnant, Anträge um Belassung bei der Schutztruppe auf weitere 3 Jahre genehmigt.

Schutztruppe für Kamerun.

A. R. D. vom 22. März 1902.

Guse, Hauptmann und Kompagniechef, scheidet aus der Schutztruppe aus und wird im Infanterie-Regiment Herzog Friedrich von Braunschweig (8. Westfälischen) Nr. 57 angestellt.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allernädigst geruht, dem Major Ohnesorg vom Oberkommando der Schutztruppen, dem Hauptmann Fischer à la suite der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika und dem Oberleutnant Kepler von der Schutztruppe für Südwestafrika, letztere Beide kommandirt zur Dienstleistung beim Oberkommando, die Chinadenkmünze aus Stahl, den Oberleutnants Vefner und Strümpell von der Schutztruppe für Kamerun den Königlichen Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern, den Sergeanten Fischer und Kaltenbach, dem Sanitäts-Sergeanten Wenzel und dem Unteroffizier Fischer von der letztgenannten Schutztruppe das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse zu verleihen.

Die Allerhöchste Genehmigung zum Anlegen der ihnen verliehenen nichtpreussischen Ordensauszeichnungen haben erhalten: Hauptmann Bette von der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika für das Ritterkreuz 1. Klasse des königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens, Oberleutnant Schloifer à la suite der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika für das Ehrenritter-Kreuz 2. Klasse des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens, Oberleutnant Ruhn von der Schutztruppe für Südwestafrika für das Ritterkreuz 2. Klasse des königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens.

Nichtamtlicher Theil.

Personal-Nachrichten.

Am Sonntag, dem 23. März, ist der Wirkliche Geheime Rath, Staatssekretär a. D. Dr. Herzog, Mitglied des Kolonialrathes, an einer Lungenentzündung gestorben. Am 20. März 1827 zu Brieg geboren, wurde er 1848 Auskultator im Bezirk des Appellationsgerichts Breslau. Im Jahre 1867 war er Vertreter des Norddeutschen Bundes bei der Weltausstellung in Paris, rückte Ende der 1860er Jahre zum Geheimen Ober-Regierungsrath und 1871 zum Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath und Direktor der neugebildeten Abtheilung für die elsaß-lothringischen Angelegenheiten auf. 1876 wurde Herzog dort Unterstaatssekretär und ging 1879, als der Sitz der obersten Verwaltung nach Straßburg verlegt wurde, als Staatssekretär dahin. Im folgenden Jahre nahm er seine Entlassung und hat dann, als Privatmann in Berlin lebend, namentlich auch im Interesse der kolonialen Sache eine ungemein jegensreiche gemeinnützige Thätigkeit entfaltet. Im Kolonialrath, zu dessen hervorragendsten Mitgliedern er zählte, hat er insbesondere in der Frage der Strafrechtspflege und der Arbeiterfrage in den Schutzgebieten sowie in der Sklavenfrage unermüdet anregend und fördernd gewirkt, während er als Mitglied des Verwaltungsrathes der Neu-Guinea-Kompagnie schon seit 1885 zu den verdienstlichsten Leitern dieser Gesellschaft gehörte. Auch war er Mitglied des Centralvorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft, des engeren Vorstandes der Gesellschaft für Erdkunde und des Institut Colonial International zu Brüssel. Auf allen diesen Gebieten

hat der Verstorbene sein reiches Wissen, das mit einer seltenen Beherrschung des freien Wortes gepaart war, in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und durch sein vermittelndes Wesen zu manchen praktischen Erfolgen wesentlich beigetragen. Dies gilt ganz besonders von seiner kolonialen Bethätigung. Bei der Kolonialverwaltung wird sein Andenken stets in hohen Ehren gehalten werden.

Deutsch-Ostafrika.

Dem Zollinspektor Heller in Deutsch-Ostafrika ist für die Dauer seiner Thätigkeit im Schutzgebiete der Titel „Kaiserlicher Zolldirektor“ verliehen worden.

Der Regierungs-Civilsupernumerar Zedding, der Gerichtsaktuar Korth und der Lazarethinspektor Eckert haben die Ausreise nach Deutsch-Ostafrika angetreten.

Sergeant Standau ist mit Heimathsurlaub am 22. März d. Js. in Neapel eingetroffen.

Die Wiederausreise bzw. Ausreise in das Schutzgebiet haben am 28. März d. Js. von Neapel aus angetreten: Hauptmann Schlobach und Oberleutnant Kohlermann.

Kamerun.

Der Gerichtsassessor Dr. Ohwald, der Amtsgerichtsexpedient Wiedemann und der Exerzirmeister Mater sind in Kamerun eingetroffen.

Der Stationsleiter v. Roze aus Kamerun ist mit Heimathsurlaub in Deutschland eingetroffen.

Oberleutnant Nolte ist bei Festnahme eines Häuptlings am 1. Februar d. Js. in Banho erstochen worden.

Derselbe gehörte vor seinem am 7. August 1896 erfolgten Uebertritt zur Schutztruppe dem 6. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 68 an. Er hat verdienstvollen Antheil genommen an zahlreichen Expeditionen (Koy, Bane, Buli, Wute-Adamau), sowie an den Erstürmungen der Ngilla-Stadt und von Tibati und ist mit dem Rothem Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern und dem königlichen Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern Allerhöchst ausgezeichnet worden. Die Truppe verliert in ihm einen für koloniale Aufgaben hervorragend befähigten Offizier, das Offizierkorps einen hochgeschätzten und allgemein beliebten Kameraden.

Togo.

Der Zollbeamte Heinrich ist in Togo eingetroffen.

Am 13. Februar d. Js. starb in Lome am Schwarzwasserfieber der Polizeimeister Franz Wankterl, geb. 26. Juni 1867 in Kempton (Bayern).

Der Verstorbene, früher Sergeant beim königlich Bayerischen 3. Feldartillerie-Regiment zu München, trat am 10. März 1895 in den Dienst des kaiserlichen Gouvernements Togo, wo er zuerst als Unter-

offizier in der Polizeitruppe, dann in Lome als Polizeimeister thätig war. Das Gouvernement verliert in ihm einen vorzüglichen Beamten, dessen unermüdeter Fleiß, dessen Pflichttreue und hervorragende Tüchtigkeit ihm stets die volle Anerkennung seiner Vorgesetzten, und dessen offenes, liebenswürdiges Wesen ihm die Zuneigung aller Europäer sowie der eingeborenen Bevölkerung in hohem Maße erworben haben.

Der Zollbeamte Feuchtmüller in Togo ist am Schwarzwasserfieber verstorben.

Südwestafrika.

Der Werkmeister Schönleben ist in Deutsch-Südwestafrika eingetroffen.

Der Lehrer Otto hat das Schutzgebiet mit Heimathsurlaub verlassen.

Die Ausreise bzw. Wiederausreise in das Schutzgebiet haben am 27. März d. Js. von Hamburg aus angetreten: Leutnant Wagner, überzähliger Feldwebel Wischon, die überzähligen Unteroffiziere Stadler und Kwasnik, die Sanitätsunteroffiziere Franken und Wolff und die Sanitätsgefreiten Maye und Unger.

Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder theilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

Deutsch-Ostafrika.

Obstkultur in Usambara.

Von einem Gärtner in Usambara erhält die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ über die dortige Obstkultur folgende Mittheilungen: „Es steht außer allem Zweifel, daß in Usambara das Obst, besonders das Steinobst, gedeiht. Einige vor zwei Jahren hier gepflanzte Pfirsichbäume liefern den Beweis dafür, sämmtlich tragen sie Früchte, und besonders der eine ist schon wie besät damit. Da in den Tropen bekanntlich die Früchte nicht auf einmal reif werden, sondern meist nach und nach, so ergiebt sich daraus die Annehmlichkeit, daß man längere Zeit hindurch stets frisch gepflückte Waare zur Verfügung hat. Das Aroma unserer Pfirsiche steht dem europäischen Pfirsiche in Nichts nach, der Geschmack ist erfrischend und angenehm. Allerdings ist ebenso wie in Südafrika auch hier ein Punkt zu berücksichtigen. Beabsichtigt man, hier Obstkulturen anzulegen, so erscheint es als eine in erster Linie zu beachtende Vorbedingung, die Fruchtbaumchen so zu pflanzen, daß ihre bequeme Bewässerung in Trockenzeiten möglich ist. Von der Blüthezeit an bis fast zur

Reife ist bei Regenmangel das künstliche Bewässern dringend nothwendig. Wird den Bäumen in dieser Zeit kein Wasser zugeführt, dann fallen die Blüthen bzw. die angelegten Früchte ab, gleichgültig, ob es Steinobst ist oder Apfelsinen- und Orangenbäume. Auch die Weinkultur dürfte nur unter günstigster Lösung der Bewässerungsfrage zu einem guten Ziele geführt werden. Ausnahmen gäbe es höchstens dort, wo Lehmboden vorhanden ist. Von Steinobst gedeihen hier sicher alle Sorten Pfirsiche, Mandeln, Aprikosen und die meisten Pflaumen, Zwetschen und Mirabellen aber wohl kaum. Unter den Apfelsorten würden sich am besten die »American Lady«, »Rippstons Pepping«, »Kaiser Alexander« und vielleicht auch die »Goldparmäne« als die hier zur Pflanzung geeignetesten empfehlen. Erstere beiden Sorten haben sich entschieden als die in unseren Bergen am besten gedeihenden erwiesen. Von Birnensorten sind »Gute Luise de Averbanches« sowie »Clapps Liebling« den anderen vorzuziehen. Die Veredelung muß bei Äpfeln auf Doucain-Wildlinge und bei Birnen auf Quitten erfolgen. Rüsse würden hier auch gedeihen, jedoch keine Kirschen. Sich mit dem Pflanzen von Stachel-, Himbeeren oder Johannisbeeren abzugeben, verlohnt nicht der Mühe, dagegen wachsen hier alle

Arten von Erdbeeren. Granaten und Feigen würden zweifellos auch gut hier fortkommen. Getrocknetes Obst kann und muß noch ein wichtiger Ausfuhrartikel von den Ujambabarbergen werden, ebenso eingemachte Früchte. Bereits in drei bis vier Jahren fangen hier die Frucht bäume an zu tragen. Sehr erstrebenswerth wäre die Anlage einer wenn auch vorläufig nur kleinen Baumschule."

Kamerun.

Expedition des Oberleutnants Pavel.*)

Der Kommandeur der Kaiserlichen Schutztruppe von Kamerun berichtet über den weiteren Verlauf der Expedition gegen die Basuts und Wandengs, wie folgt:

Bali, den 31. Dezember 1901.

Nachdem den Wandengs am 20. größere Verluste beigebracht waren, blieben am 21. Dezember alle drei Kompagnien in Wandeng. Am 22. Dezember marschierte die 1. Kompagnie unter Hauptmann Glauning, der ich mich anschloß, nach Basut zurück. Die 2. Kompagnie blieb in Wandeng und zwar bis zum 25. Dezember. In diesen drei Tagen gelang es der Kompagnie, dem Gegner noch mehrfach Verluste beizubringen. Am 23. Dezember schickte ich von Basut aus einen Transport von 17 gefangenen Männern in das Depot von Bali, einen Transport von 170 Frauen und Kindern nach Tinto. Diese Maßregel mußte getroffen werden, weil die Verpflegung und die Bewachung der Gefangenen für den einen in Basut zurückgebliebenen Zug anfang, Schwierigkeiten zu machen. Die gefangenen Männer werden von hier aus auf Station Ossidinge entsendet, sämtliche gefangenen Weiber und Kinder zu den jetzt einzuleitenden Friedensverhandlungen aufbewahrt. Die 1. Kompagnie war in Wandeng aus den 50 Mann der 3. und dem Rest der 1. Kompagnie zusammengestellt worden.

Am 24. Dezember marschierte ich mit der neuen 1. Kompagnie unter Hauptmann Glauning quer durch das Basutland nach Bobeka, einem Hauptort des Häuptlings von Basut. Nach Einnahme desselben am 25. Dezember in südöstlicher Richtung durch das Basutland marschierend, gelang es mir auf einem hohen steinigen Felsen, die Rindviehherde des Häuptlings von Basut zu entdecken. 10 Stück Rindvieh wurden für den momentanen Bedarf erschossen, der Rest, etwa 60 Stück, floh, wildgeworden, nach allen Richtungen auseinander. Am 27. Dezember in nördlicher Richtung abmarschierend, entdeckte ich ein bis jetzt noch nicht bekanntes größeres Basutdorf, Namens Buwe, das einigen Widerstand leistete. Die Basutendörfer Bamejiong und Banetjang, nordöstlich Basut gelegen, baten um Frieden

*) Vergl. Deutsches Kolonialblatt 1902, S. 90.

und sandten Lebensmittel. Da diese Dörfer unter dem Druck des Häuptlings von Basut standen und bei dem Zintgraffschen Ueberfall und den diesmaligen Kämpfen nicht theilhaftig waren, wurde ihre Bitte gewährt, zumal sie auch die flüchtigen Basuts abgewiesen hatten. Am 28. Dezember vereinigte ich mich mit der 2. Kompagnie unter Oberleutnant Stieber in Mambui, dort von dem Häuptling mit großer Freude über die Besiegung der Basuts begrüßt. Die 2. Kompagnie war von Wandeng aus über Bamendo, Basreng nach Mambui marschiert. Am 29. Dezember wollte ich mit beiden Kompagnien nach Befom marschiren, das über 3000 m hoch in dem hohen Gebirgsstock östlich Basut liegt und ebenfalls Basut unterthan ist. Am 28. nachmittags schickte jedoch der Häuptling von Befom eine Gesandtschaft mit Lebensmitteln und bat ebenfalls um Frieden. Die weiteren Friedensverhandlungen und Bedingungen werden von der Station geregelt werden. Am 29. Dezember marschierte ich mit den beiden Kompagnien nach Basreng und Bamenda. Am 30. Dezember nachmittags traf ich im Lager von Bali ein, von Häuptling Janjang feierlich empfangen und mit zwei enormen Elefantenzähnen beschenkt.

Wandeng und Basut sind so nachdrücklich bestraft, daß die Friedensverhandlungen von der neuen 2. Kompagnie (Oberleutnant Strümpell) wohl bald erledigt werden können. Solange bleibt diese Kompagnie in Basut. Alle umliegenden Ortschaften bis weit hinein ins Land weisen die Basuts und Wandengs zurück, sie können nur noch in Buschverstecken Unterkunft finden, haben wenig Verpflegung und müssen bei der hier bei Nacht herrschenden Kälte bald in ihre Dörfer zurück. Hier in Bali halte ich Ruhetage, die durch die letzten Tage, bei denen fünf Mal bivakirt wurde, notwendig wurden. Ich erwähne hierbei noch, daß das Gelände von Basut und Wandeng durch die steilen, bis 2400 m hohen Berge und tiefen Schluchten, vielen Bäche und Flüsse enorme Schwierigkeiten bereitet hat. Hauptmann Glauning hat die Gegend so weit wie möglich aufgenommen.

Am 2. Januar 1902 marschierte die 3. Kompagnie nach Ossidinge zurück, die 2. Kompagnie (Oberleutnant Strümpell) nach Auffrischung der Munition u. nach Basut, die Expeditions-Kompagnie (Oberleutnant Stieber), der sich der Stab anschließt, tritt am 5. Januar 1902 nach Erledigung aller Vorbereitungen den Marsch nach Banjo an. Zur 3. Kompagnie tritt Leutnant Buthut, der sofort mit einem Zuge nach Fontendorf im Bangwalande abmarschiert und dort so lange verbleibt, bis die Friedensverhandlungen erledigt sind. Fontem selbst ist bereits vor vierzehn Tagen auf Station Tinto erschienen und hat um Frieden gebeten. Die weiteren Verhandlungen daselbst führt noch Oberleutnant Strümpell, der nochmals nach Tinto zurück muß, um die dortigen Stationsachen nach Station

Motorboot für Kamerun.

Am 5. März wurde in Hamburg nach gut verlaufener Probefahrt die Dienstbarasse „Vibelle“ für das Kaiserliche Gouvernment in Kamerun behördlicherseits abgenommen, um mit dem Dampfer „Alexandra Boermann“ nach ihrem Bestimmungsort verschifft zu werden. Dieses von Karl Meißner gelieferte große Kajütboot aus Eichen- und Teakholz, kupferbeplattet, wurde als seetüchtiges Motorboot in Rutterform gebaut. Es ist 14 m lang, 3 m breit, die 3 m lange Kajüte ziemlich mittschiffs, vorn Laderaum, darüber Promenadendeck, hinten offener Sitzraum und Schleppvorrichtung. Die Maschinenanlage besteht aus einem 14 PS Petroleummotor und einer dreiflügeligen Umsteuerichraube. Die Fahrgeschwindigkeit war 17 km in Dauerprobe pro Stunde. Der Petroleumverbrauch beträgt 400 g pro Stunde und für die entwickelte Pferdestärke bei forcirter Fahrt.

Togo.

Deutsch-englische Grenzregulirung.

Das Gros der deutschen Abtheilung der deutsch-englischen Grenzregulirungs-Kommission ist am 22. Januar d. Js. in Dyonahire (Ganeire der Sprigabeschen Karte) eingetroffen und hat daselbst Lager bezogen, um die Aufnahme-Arbeiten bis zum 9. Grad nördlicher Breite von dort aus fertig zu stellen.

Schiffsverkehr in Togo im Jahre 1901.

Im Jahre 1901 wurde das Schutzgebiet insgesamt 156 mal von Seeschiffen angelaufen, davon 89 mal von deutschen, 45 mal von englischen, 18 mal von französischen und 4 mal von nordamerikanischen.

Deutsch-Südwestafrika.

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika.

Der langjährige Generalbevollmächtigte der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, Herr Dr. Max Rhode, hat mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von der Wiederaufnahme seiner Thätigkeit im Schutzgebiete Abstand genommen und ist aus dem Vorstande der genannten Gesellschaft ausgetreten. Die ihm erteilte Generalvollmacht ist erloschen. Doch hat sich die Gesellschaft seine werthvollen Erfahrungen dadurch gesichert, daß er für gewisse, in Deutschland zu erledigende Geschäfte auch weiterhin im Interesse der Gesellschaft thätig sein wird.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden innerhalb des Schutzgebietes zunächst von den Prokuristen

Basut zu überführen. Friedensbedingungen sind: Strafszahlung von 30 Eisenbeinzähnen, Bestellung von 200 Strafarbeitern, Einreiseung sämtlicher Fezzen und anderer Befestigungen und persönliches Erscheinen auf Station alle drei Monate. Die mit 1 Unteroffizier und 15 Mann besetzte Station Tinto, ebenso wie die provisorische Station Fontendorf tritt unter den Befehl der Station Ossidinge.

Die neue Station (Strümpell) liegt nicht bei Basreng, wie zuerst gemeldet, sondern bei Bamenda und hat letzteren Namen erhalten. Die Station selbst liegt politisch, militärisch und gesundheitlich außerordentlich günstig in einer Höhe von 1300 m auf einem aus dem hiesigen Plateau schroff aufsteigenden Felsplateau mit günstigen Zugängen, vorzüglichem Wasser und gutem Bauholz. Sie beherrscht Bali, Wandeng, Basut, Befom und Bangangu gleichmäßig, nach allen genannten Orten nur einen Tagemarsch entfernt, und sie kann weiterhin aufklären.

Was nun die Balis betrifft, so ist für die Zukunft irgendwelche Schwierigkeit seitens derselben nicht zu erwarten. Durch die Erfolge über die Basuts und Wandengs, wovon die ersteren zehnmal so groß und zahlreich, die letzteren dreimal so groß und zahlreich als die Balis sind, ist Häuptling Janjang so eingeschüchtert, daß er nicht das Geringste gegen die Regierung unternehmen wird. Da er selbst ein kranker Mann ist, auch bei seinen eigenen Leuten wenig Einfluß hat, wird er froh sein, die Vortheile, die ihm sein bisheriges Verhalten gegen die Regierung eingebracht hat, auch weiter in Ruhe einheimen zu können. Er hat die Macht des Kaiserlichen Gouvernements jetzt gründlich erkennen gelernt, mir selbst auch versprochen, sich weiterhin die Geneigtheit des Herrn Gouverneurs zu erhalten. Die in der Nähe befindliche neue Station hält ihn außerdem völlig im Zaume.

Ende Februar — solange bleibt die Station in Basut — wird die neue Station Bamenda bezogen werden. Sie besteht aus 1. Führer der 2. Kompagnie und Stationschef Oberleutnant Strümpell, 2. Leutnant v. Gellhorn, 3. Leutnant Graf Stillfried, 4. Feldwebel Baumann, 5. Unteroffizier Staum, 6. Unteroffizier Kaltenbach, 7. Büchsenmacher Bähr. Außerdem tritt vom 1. Februar ab noch ein Arzt hinzu.

Südtamerun-Grenzexpedition.

Nach einer telegraphischen Meldung des Führers des deutschen Theiles der deutsch-französischen Kommission für die Regelung der Grenze zwischen dem Schutzgebiete Kamerun und dem französischen Kongogebiet, Hauptmanns Engelhardt, ist die von Stabsarzt Hoesemann geleitete Abtheilung der Expedition*) ohne Verluste nach friedlich verlaufenem Marsche bei Hauptmann Engelhardt wieder eingetroffen.

*) Vergl. Deutsches Kolonialblatt 1902, S. 140.

Richard Voebeder, Richard Schettler, Robert Stolz, sämtlich in Swakopmund wohnhaft, und zwar dergestalt geführt, daß die Unterschriften von je zweien der genannten Herren für die Gesellschaft rechtsverbindlich sind.

Mohair aus dem Bezirke Gibeon.

Eine vom Kaiserlichen Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika eingesandte Probe im Bezirke Gibeon gewonnener Angorawolle begutachtet die bekannte Wollfirma Gustav Ebell & Co. wie folgt, indem sie sich dabei auf die Ansicht Londoner Wollmakler, denen die Probe vorgelegt worden ist, stützt:

Die fragliche Wolle stellt sich dar als „Mittlerer Stapel“ ziemlich guter Qualität, recht kurz gewachsen, aus der Winteraison stammend, etwas schielhaarig, etwas sautig und erdig. Nominelle Bewertung 9 bis 9½ Pence per Pfund englisch.

Es ist dies eine gut verkäufliche Klasse Mohair und, soviel wir aus dem kleinen Muster ersehen können, stammt dasselbe aus einem Distrikt, welcher ein gutes Haar zu liefern im Stande ist. Wir denken, man kann ruhig empfehlen, diese Qualität Mohair in jedem Quantum auf Basis unserer Quotierung zu verschiffen. Natürlich ist das Produkt verbesserungsfähig, und sollten die Züchter dahin wirken, daß sie auf die Züchtung besonders große Sorgfalt verwenden.

Baumwolle aus Outjo.

Der Kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika hatte im Dezember vorigen Jahres eine zu eingehender Untersuchung ausreichende Quantität Baumwolle eingesandt, welche im nördlichen Hererolande (Bezirk Outjo) aus vom Ovambolande stammender Saat gewonnen worden ist. Ueber diese Baumwolle äußert sich der Vorsitzende der Vereinigung Sächsischer Spinnereibesitzer wie folgt: „Die Baumwolle ähnelt in Reinheit, Farbe, Rauheit des Stapels der China-Baumwolle, ist aber länger als diese. Mir scheint sie, wie die Togo-Eingeborenen-Saatbaumwolle, ein ganz schätzenswerthes Produkt. Werth etwa 42 Pfennig, da der Stapel noch etwas ungleich ist. Meiner Ansicht nach liegt in diesen Originalsaaten die Zukunft der Baumwollkultur in Afrika.“ Die Bremer Baumwollbörse hält die Reinheit und Farbe der Wolle gleichfalls für gut und den Stapel für kräftig, rau und lang, aber unregelmäßig. Werth über middling American. Das Gutachten des Vorsitzenden der Vereinigung Sächsischer Wigogne-Spinnereien Verdau und Grimmitzschau bezeichnet die vorgelegte Probe als eine sehr gut gereinigte, brauchbare Baumwolle, kräftigen und rauhen Charakters, ziemlich schöner Farbe und mit genügend langem Stapel. Derselbe sei leider etwas ungleichmäßig und

bürfte die Flocke-Baumwolle im Werthe etwas herabmindern. Trotzdem sei die Baumwolle wie good middling Orl Texas-Baumwolle zum Tagespreise von 46 bis 46½ Pf. per ½ Kilo ab Bremen zu bewerten.

Samwa.

Gouvernements-Motorschoner.

Nach der „Samoanischen Zeitung“ ist der neu-erbaute Motorschoner für das Gouvernement am 26. Januar in Apia eingetroffen. Das Schiff macht, wie das genannte Blatt schreibt, einen sehr netten und freundlichen Eindruck, die Einrichtung ist gediegen und praktisch. Das Schiff enthält unter Deck einen verhältnismäßig großen Raum für die Offiziere, eine kleine Küche sowie Schlafräume für die Mannschaften, am Heck befindet sich ein Salon mit daranstoßendem Schlafgemach für den Gouverneur. Die Beleuchtung des ganzen Schiffes erfolgt durch elektrisches Licht. Die Maschinen sind mit Kondensern versehen, das erste Mal, daß solche an Dampfschiffen angebracht sind. Die Maschinen haben zusammen 8¼ Pferdestärken; sie arbeiten ruhig, und die Ersparnis von Benzin gegen die gewöhnlichen Maschinen ist 12 Prozent. Zur Erzeugung des elektrischen Lichts ist eine 800 Watts Dynamo vorhanden, die jedoch, ohne übermäßig erhitzt zu werden, bis zu 1750 Watts erhöht werden kann. Dieselbe erzeugt 16 Lampen zu je 16 Kerzenstärken, oder 2 zu 32, oder 36 zu 8, sowie die Kraft für die Ventilatoren. Die Reise von Auckland nach Apia dauerte acht Tage 14½ Stunden, die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 7½ Meilen. Die Besatzung besteht aus dem Kapitän, zwei Ingenieuren, einem Steuermann, einem Koch und vier Seeleuten.

Aus dem Bereiche der Missionen und der Antisklaverei-Bewegung.

Ueber die zwei ersten Bücher in der Mundart von Mamba (Deutsch-Ostafrika), die vom Missionar Althaus verfaßt und auf der Missionsdruckerei in Moschi gedruckt sind, berichtet das „Hannoversche Missionsblatt“: Das erste Buch trägt den Titel: Mbonya ngyaata tsa Ruwa. Das bedeutet: Einige Geschichten Gottes. Der in deutscher Sprache hinzugefügte Untertitel: „Bibliisches Lesebuch im Mambadialekt“ zeigt uns, daß es das, was wir „Bibliische Geschichte“ nennen, nicht vollständig enthält, sondern nur eine Anzahl von Lesebüchern aus diesem Gebiete. Da Miss. Althaus noch nicht die Zeit fand, eine vollständige „Bibliische Geschichte“ zusammenzustellen, so mußte er sich auf Weniges beschränken, nämlich: Sechs Geschichten aus dem Alten und 22 aus dem Neuen Testament. — Das zweite Büchlein ist eine

Lese-Bibel mit dem Titel: Kitabu kya isoma, d. i. „Buch des Lesens“. Mit derselben hat Missionar Althaus den Versuch gemacht, nach den Erfahrungen, die er beim Leseunterricht gesammelt, die Schüler ganz planmäßig von Stufe zu Stufe, d. h. vom Leichten zum Schwereren und Schwereren zu führen. Er hat deshalb einen Konsonanten nach dem anderen in Verbindung mit den fünf Vokalen durchgeübt. — Kleine Bücher nur sind es, die wir kennen gelernt haben: Bibel und bibliisches Lesebüchlein. Aber ein Großes bedeuten sie: die Grundlage aller Bildung. Die Schwarzen, die jetzt darin lesen, wußten vor sieben Jahren nichts von alle dem, was darin steht. Jetzt aber wissen sie weit mehr, und sie haben nicht nur das Wissen von den Geschichten und Lehren der christlichen Religion, sondern — was besser ist — sie haben auch angefangen, nach ihren Lehren zu leben. Welch ein schöner Lohn ist das für die Missionare, die in mühevoller Arbeit die bis dahin ungeschriebene Sprache des Dschaggabolles erforcht und in Laute und Buchstaben zerlegt und fixirt haben, die für die fehlenden christlichen Begriffe neue Wörter gebildet oder alte mit neuem, christlichem Inhalt erfüllt haben. Sie fahren in dieser Arbeit fort; denn sie sehen sich noch als Anfänger in der Sprache an, die sie von Tage zu Tage weiter lernen müssen.

Nachrichten aus Moschi (Deutsch-Ostafrika) bringt das „Evangelisch-Lutherische Missionsblatt“: Bei Lebzeiten des Häuptlings Meli war in der Nähe seiner Boma eine Schule errichtet worden, deren Besuch ein Jahr lang sehr schwankte, bis sie infolge der kriegerischen Unruhen im Jahre 1899 ganz geschlossen werden mußte. 1901 machte der Stationschef, Oberleutnant Merker, den Missionaren den Vorschlag, die Schule bei dem Häuptling wieder zu eröffnen. Er veranlaßte auch den Häuptling, ein neues Unterrichtshaus zu errichten. Dieser ging eifrig auf diesen Plan ein, zumal da man seinen Arbeitern einen entsprechenden Lohn zusicherte. In Monatsfrist war ein Haus von etwa 10 m Länge und 4½ m Breite im Küstentypus hergestellt, und am 15. Oktober konnte der Unterricht eröffnet werden. Die Zahl der Schüler wuchs in erfreulicher Weise, so daß sich einige Male etwa 100 Schüler vorfanden. Die große Mehrzahl der Besucher sind Wadschagga, meist Jungen, doch auch etliche Männer, 10 bis 30 Mädchen sowie etliche Frauen. Außer diesen sind auch etliche Suahelijungen und Nubierkinder gekommen. Letztere sehen gegenüber den Dschaggakindern fast wie Püppchen aus. Wenn sie mit ihrer Schiefertafel am Boden sitzen und darauf herumkritzeln, geben sie ein malerisches Bild ab. Auch der Häuptling ist bisher fast regelmäßig erschienen. „Gegenwärtig“, so schreibt Miss. Schanz, „muß ich mich leider noch darauf beschränken, im Lesen und Schreiben zu unterrichten. Zum Schluß lasse ich gewöhnlich einen Viedervers durch Vorjagen auswendig lernen, und dann singen

wir ihn unter Begleitung meiner Geige. Dies ist immer der Höhepunkt und schönste Theil des Unterrichts. Mag vorher die Unruhe noch so groß gewesen sein, sobald ich meine Geige hervorhole und anfangen, sie zu stimmen, so wird's auf einmal ganz ruhig. Aufmerksam sitzen sie zusammengedrängt am Boden (Bänke sind zur Zeit noch nicht vorhanden), und auch nach Beendigung des Gesanges bleibt es noch eine Weile still, bis ich zum Auseinandergehen auffordere.“

Aus der neuen Station Schigatini in Nord-Pare wird demselben Missionsblatt mitgeteilt, daß Miss. Fuchs auf Bitten der Bewohner von Usangi sich entschlossen hat, im Gebiete des Häuptlings Sawuni einen neuen Unterrichtsplatz zu errichten. Dazu hat er den auf einem schmalen Höhenrücken schön gelegenen Platz Kwa Mjembea ausgewählt. Sehr erfreulich und nachahmenswerth ist es, daß die Leute selbst das Versammlungshaus errichten wollen.

In den „Missions-Blättern“ berichtet P. Spitz über die Landwirtschaft auf der Missionsstation Peramiho (Deutsch-Ostafrika):

Ungoni ist ein wasserreiches, fruchtbares Land, das seine Bewohner reichlich nährt und noch viel mehr ernähren könnte. Es ist so hoch gelegen (bei 1000 m), daß nicht bloß europäische Gartengemüse, sondern auch europäische Feldfrüchte recht gut gedeihen. Unsere Erfahrungen erstrecken sich bis jetzt freilich erst auf Kartoffeln und Weizen. Erstere gedeihen sogar zur trockenen Sommerzeit in feuchtem Boden sehr gut und stehen europäischen Erzeugnissen an Güte nicht nach. Hr. Laurentius hat vor einiger Zeit bei 80 Lasten geerntet, von denen wir mehrere an die Kaiserliche Militärstation Songea abgeben konnten. Mit Weizen machte der Bruder Versuche in zwei sehr verschiedenen Arten Erdreich: in rothen, nicht sehr humusreichen Boden säte er 30 Pfund Taboraweizen, das Erträgnis war 2½ Centner; die übrigen 60 Pfund Samen, die uns zur Verfügung standen, vertraute er fettem, schwarzem Lehmboden an. In letzterem trieb der Samen sehr hoffnungsvoll und kräftig empor, die Halme erreichten die Höhe von 1 m und darüber, aber die scheinbar vollen Aehren waren bei der Ernte größtentheils leer, da der Rost darüber gekommen war. Von den 60 Pfund Samen erhielten wir bloß 3 Centner, während wir sicher auf 10 Centner gerechnet hatten. Später, wenn uns eine größere Weizenernte beschert wird, müssen wir daran denken, eine größere Tenne anzulegen und das Dreschen rationell zu betreiben. Unser Viehstand steht im Ganzen schön, besonders Ziegen und Schafe, die nun auf 60 Stück angewachsen sind, haben sich in letzter Zeit gut gemacht.

Ueber Justizpflege in Kamerun lesen wir im „Stern von Afrika“:

So sehr wir auch von unserem christlichen Stand-

punkt aus als Missionare dafür sind, daß die Schwarzen mit viel Geduld und Nachsicht behandelt werden, so haben wir doch andererseits oft genug Gelegenheit, einsehen zu lernen, daß mit lauter Güte und Milde in vielen Fällen nichts auszurichten ist. Der Neger scheut und fürchtet eben nur die ihm überlegene Macht, und hat vor Niemandem Respekt, der nicht fähig und im Stande ist, ihn gegebenen Falles diese Macht fühlen zu lassen. So ist es denn im Interesse der wahren Kultur nur zu begrüßen, daß in Kamerun gleich von Anfang an die Justizpflege stramm gehandhabt wurde. Mit Gefängnissen, wie in Europa, ist da nichts zu machen. Der Neger empfindet eine bloße Einspernung durchaus nicht als Strafe, sondern sieht einen Aufenthalt im Gefängniß vielmehr als eine Art Pension an, wo er nicht zu arbeiten braucht und freie Verpflegung genießt, und wo ihm Wohnung, Kleidung und Nahrung in weit besserer Qualität geboten wird, als er sie zu Hause oder im Busch findet. Aus diesem Grunde mußte man dazu übergehen, für die Schwarzen, welche sich schwerer Verbrechen schuldig gemacht haben, andere Strafen in Anwendung zu bringen, die der Natur des Negers besser entsprechen und den doppelten Zweck, welche jede Strafe haben soll, Sühne für die Vergangenheit und Besserung für die Zukunft, wirksamer erreichen. Nun ist für den faulen Neger wohl die empfindlichste Strafe der Zwang zur Arbeit. Die verurtheilten Verbrecher werden daher im Freien beschäftigt, beim Wegebau, bei der Anlage von Farmen, Plantagen etc.

Ueber die Mission in Atakpame (Togo) schreibt der Missionar P. Witte im „Steysler Herz-Jesu-Boten“:

„Die Mission ging bis jetzt noch bescheiden voran. Feindlich steht uns in Atakpame und Umgegend Keiner gegenüber, es sind vielmehr Alle unsere Freunde. Aber diese Freundschaft ist für unsere Arbeit bis jetzt wenigstens in den weitaus meisten Fällen eine unfruchtbare; zur Kirche kommen sie meistens bloß aus Neugierde, und nur Wenige entschlossen sich dazu, einen Knaben in die Schule zu schicken. Unsere Schule zählt 25*) Knaben. Das ist eine bescheidene Zahl, aber wir können doch auch zufrieden sein. Wenn man die Verhältnisse in Atakpame und unsere noch sehr kurze Anwesenheit berücksichtigt, so muß man sich sogar wundern, daß wir 25 Kinder haben, und mehr noch, daß diese mit wirklicher Pünktlichkeit kommen. In Europa schicken Vater und Mutter das Kind zur Schule, und im Nothfalle würde ja auch die Polizei mit eingreifen. Hier geht es nicht so. Von der Geburt bis zum „schulpflichtigen“ Alter hat die Mutter die Sorge für den Sprossen. Dann nimmt ihn der Vater zu sich, und in den meisten Fällen muß der 7- oder 8-jährige Junge in der Farm oder zu Hause schon Namhaftes leisten, so daß es für

*) Nach neuestem Bericht 30.

den Vater einen wirklichen Verlust bedeutet, wenn er einen Knaben zur Schule schickt. Seltener, aber doch hier und da liegt die Schuld an den Kindern, wo es von Seite der Eltern keine Schwierigkeit giebt. Sie ziehen das freie Leben in Busch und Wald dem in der Schule vor, wo sie still sitzen und „Buch lernen“ müssen und obendrein Schläge bekommen können. Außer den 18 Katechumenen, welche die Schule besuchen, kommen noch etwa 15 regelmäßig zu den Abendkatechesen. Der zweimalige Gottesdienst an den Sonntagen ist immer sehr zahlreich besucht, so daß in den meisten Fällen unsere Kapelle zu klein ist und Manche davor stehen müssen. Allmählich, durch Gottes Gnade und geduldige Arbeit, wird auch hier die Macht des Heidenthums gebrochen werden und die Zeit des Sieges näher kommen, welche sich jetzt an der Küste nach noch nicht zehnjähriger Arbeit vorbereiten scheint.

Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

Das Internationale Maritime Bureau zu Sanjibar hat für das Jahr 1902 den portugiesischen Generalkonsul Ferreira de Castro zum Präsidenten und den italienischen Generalkonsul Pestalozza zum Vizepräsidenten gewählt.

Außenhandel von British-Ostafrika über Mombassa im Jahre 1901.

Der Ein- und Ausfuhrhandel des britischen ostafrikanischen Protektorates über den Hafen Mombassa gestaltete sich im Jahre 1901 folgendermaßen:

Einfuhr.	
Herkunftslander	Werth in Rupien
Großbritannien	1 688 787
Deutschland	593 346
Niederlande	157 187
Frankreich	118 817
Italien	85 312
Uebrigcs Europa	551 564
Vereinigte Staaten von Amerika	273 132
Indien, britisch	1 638 465
Afrika	122 879
Summe	5 229 489

Ausfuhr.	
Waaren	Werth in Rupien
Eisenbein	916 688
Kautschuk	25 812
Kopal-Gummi	5 909
Häute, Thierhörner etc.	58 010
Kopra	106 568
Anderc Waaren	2 936
Summe	1 115 923

Während der Hauptwerth der Einfuhr Mombassas aus Großbritannien und Ostindien zugeführt wird, hat Deutschland den nächstgrößten Antheil an derselben. Für die Ausfuhr sind Eisenbein und Kopra bei Weltem die bedeutendsten Artikel.

(Nach Official Gazette of the East Africa and Uganda Protectorate.)

Ausfuhr von Diamanten aus der Kapkolonie im Jahre 1901.

Im Jahre 1901 wurden aus der Kapkolonie Diamanten im Gesamtwerthe von 4 930 104 £ ausgeführt gegen 2 539 059 £ im Jahre 1900. Der Werth der Ausfuhr nach Großbritannien stellte sich auf nicht weniger als 4 877 042 £.

(Commercial Intelligence.)

Mineralgehalt der Eisenbeinküste.

Die Eisenbeinküste enthält Mineralien verschiedenster Art; sie hatte die letzte Pariser Weltausstellung mit mehreren schönen Proben ihres Mineralreichthums beschenkt. Die Ausstellung enthielt eine Probe von Asphalt aus der Nachbarschaft von Adjamé. Möglicherweise würden Bohrungen dorselfbst die Entdeckung von Petroleum zur Folge haben. Brauner Hämatit wurde in einer kleinen metallreichen Gesteinsader gefunden, welche in dem sandigen Bette des Nomebaflusses zu Tage tritt. Kupferkies, silberhaltiges Blei und Zinn sind auch gefunden worden.

Daß es Gold an der Eisenbeinküste giebt, wahrscheinlich ebenso viel wie an der benachbarten Goldküste, geht aus der Thatfache hervor, daß Goldstaub immer im Lande als Zahlungsmittel im Umlauf gewesen ist und die Eingeborenen erhebliche Mengen davon besitzen. Infolge der Verschwiegenheit der Eingeborenen und der wenig eingehenden Forschungen sind die Verticlichkeiten, wo Gold gefunden wird, noch wenig bekannt. Es ist jedoch festgestellt worden, daß ein goldhaltiger Bezirk sich von Sassandra nach Osten über Baule, Lobi, Bonduku, Assilasso und Assinie erstreckt; auch an den Ufern des Onosees und des Komoë, im Distrikt von Groß-Bassam findet man Gold. Das Gold erscheint dort sowohl alluvial als auch in Adern. Ein anderer Distrikt, der wegen seiner Fruchtbarkeit, seines Goldreichthums und des friedlichen Charakters seiner Eingeborenen viel genannt wird, ist der von Kani. Alluvialgold wird in dem röhlichen Thon und Sand gefunden, die im Umkreise der Stadt eine Gruppe niedriger Hügel bilden. Die Quarzadern des Distrikts sind gleichfalls oft goldhaltig, und Kani wird als der Mittelpunkt der Goldgewinnungs-Industrie bezeichnet. Zwischen Kani und Monesse fand man im Jahre 1897 eine Reihe von goldhaltigen Plätzen, welche von den Eingeborenen ausgebeutet wurden. Die oberen Thäler des Cavally und des Sassandra und die Ufer des

Bandama hält man für goldhaltig; in diesem Gebiet wird das Bergwerk von Kolombo in Baule von den Eingeborenen ausgebeutet und gilt für eins der wichtigsten. Der Bergbau geschieht in der Weise, daß Schächte von einem Meter Durchmesser ungefähr 25 oder 30 m tief abgesenkt werden, sieben oder acht solcher Schächte werden zu einer Art unterirdischer Grube vereinigt; man bricht Quarzstücke ab, windet sie mit Seilen an die Oberfläche, zerdrückt sie und wäscht das grobe Gold aus. Der feine Staub geht verloren. Die Eingeborenen arbeiten Tag und Nacht mit Ablösung. Das Gold wird an der Küste auf 95 Franken für die Unze zu 32 g bewerthet.

(Nach The Mining Journal Railway and Commercial Gazette.)

Verschiedene Mittheilungen.

Konferenz zur Förderung der Baumwollkultur in deutschen Schutzgebieten.

Im Sitzungsjaal der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes trat am Montag, dem 24. März, unter dem Vorsitze des Kolonialdirektors Dr. Stuebel eine Konferenz von Sachverständigen und Interessenten auf dem Gebiete des Anbaues und der Verwerthung von Baumwolle zusammen, wozu auf Einladung der Kolonialverwaltung die Herren E. Achelis, Bödeker, Groß, Haebler, v. Herman, Hupfeld, v. Katte, E. D. Meyer, Paul, B. Perrot, Geo Plate, Stark, Strandes, Stuhlmann, Supf, Thomschke, Bietor, Walter, Warburg, Wildens und Ed. Woermann erschienen waren. Einleitend wies der Vorsitzende auf die große Bedeutung hin, welche der Anbau von Baumwolle in den deutschen Schutzgebieten sowohl für diese selbst wie auch für die deutsche Industrie gewinnen kann. Die Versammlung nahm sodann von dem Vorsitzenden des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees ausführliche Mittheilungen über das von diesem Komitee geleitete Baumwoll-Unternehmen in Togo entgegen und erörterte die Zweckmäßigkeit der von dem Komitee für Togo ferner geplanten Maßnahmen. Die gemachten Mittheilungen bestätigten, daß eine rationelle Baumwollkultur als Eingeborenenkultur in Togo sehr wohl möglich und auch rentabel ist. In der Versammlung wurde, wie sich aus der Besprechung ergab, der Frage von allen Seiten das größte Interesse entgegengebracht und dem vom Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee aufgestellten Plan zur Ausbreitung der Baumwolle als Eingeborenenkultur in Togo und zur Rentabilität dieser Kultur von den Sachverständigen zugestimmt, wobei noch mehrfache werthvolle Anregungen gegeben wurden. Weiter berieth die Versammlung über geeignete Maßnahmen zur Förderung der Baumwollkultur in Deutsch-Ostafrika. Auf Grund eingehender Mittheilungen, die von einer Reihe von Sachkennern über die einschlägigen Verhältnisse gemacht wurden, stimmte man darin überein, daß zunächst praktische Versuche über den Anbau von Baum-

wolle in Deutsch-Ostafrika anzustellen sind, und daß die vorliegenden Verhältnisse, insbesondere die Thatsache, daß Baumwolle im Süden des Schutzgebietes schon seit Jahrhunderten gut fortkommt, derartige Versuche rechtfertigen. Zum Schluß nahm die Konferenz einstimmig folgende Beschlüsse an: „1. Die Konferenz hat mit Interesse von dem Bericht über die befriedigenden Ergebnisse der Baumwoll Expedition des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees nach Togo Kenntniß genommen und spricht dem Komitee ihren Dank aus. 2. Es soll unter der Voraussetzung, daß die erforderlichen Geldmittel von den Interessenten und dem Gouvernement zur Verfügung gestellt werden, unter Leitung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees eine landwirtschaftliche Expertise nach den Vereinigten Staaten von Amerika zum Studium des Baumwollbaues entsandt werden. Die dort gewonnenen Erfahrungen sollen in Anlehnung an das amerikanische System verwertet werden durch Anlegung von Versuchstationen behufs Einführung der Baumwollkultur als Eingeborenenkultur in Deutsch-Ostafrika.“

Handels-Hochschule in Köln.

Die neugegründete Handels-Hochschule in Köln beendete Mitte März ihr zweites Studiensemester. Ihre schnelle Entwicklung kommt in der Zahl der Studirenden deutlich zum Ausdruck. Im ersten Semester hatte die neue Hochschule 68 immatrikulierte Studirende, 44 Hospitanten, 18 Seminaristen, die sich zu Handelslehrern ausbilden wollen, aufzuweisen; zu diesen 130 regelmäßigen Besuchern kamen noch 629 Hörer hinzu, die an den 12 öffentlichen Vorlesungen in der Woche theilnahmen. Im zweiten Semester war die Zahl der immatrikulierten Studirenden auf 119 angewachsen, zu denen noch 17 Besucher des Handelslehrer-Seminars und 45 Hospitanten sowie 621 Hörer hinzutraten, so daß die Zahl aller Personen, die an den Vorlesungen der Hochschule theilnahmen, auf insgesamt 822 sich belief. Wie die Zahl der Studirenden, so ist auch die der Dozenten gewachsen. Insbesondere sind außer Professoren der Bonner Universität und Mitgliedern des Oberlandesgerichts und der Rechtsanwaltschaft in Köln Professor Dr. Hassert von der Universität Tübingen, Professor Dr. Schröder von der Universität Freiburg i. Br. und Privatdozent Dr. jur. et phil. Eckert von der Universität Berlin für die neue Kölner Hochschule gewonnen worden. Das Vermächtniß der jüngst verstorbenen Frau Geheimrath v. Mevissen in Höhe von 300 000 Mk. gestattet, die junge Kölner Handels-Hochschule auch im kommenden Sommersemester kräftig weiter auszubauen.

Litteratur.

Wasserbauinspektor Ortloff: Die Landungsverhältnisse an der Küste Deutsch-Südwestafrikas. Dietrich Reimer, Berlin.

Die Broschüre skizziert in kurzen Umrissen die Küstenentwicklung des Schutzgebietes, wie sie dem Auge eines Wasserbauingenieurs erscheint, der gewohnt ist, eine Küste nicht nach den mehr oder minder schönen Eigenschaften ihrer Ufergelände, sondern nach ihrer Verwendbarkeit für Handel und Schifffahrt zu beurtheilen. Des Weiteren bespricht Ortloff sein Projekt der Hasenanlage in Swakopmund, welches unter Zugrundelegung des Projektes Mönch entstanden ist und in der vorliegenden, für die Bauausführung bestimmten Form die Zustimmung der maßgebenden wasserbautechnischen Kreise der Heimath gefunden hat.

Hauptmann a. D. F. Gutter: Wanderungen und Forschungen im Nord-Hinterland von Kamerun. F. Vieweg & Sohn, Braunschweig.

Bei dem Interesse, welches gerade jetzt das nördliche Hinterland von Kamerun wieder erlangt hat, erscheint das Werk, das sich auf die Erfahrungen des Verfassers als Mitglied der Zintgraffschen Expedition in den Jahren 1891 bis 1893 gründet, besonders zeitgemäß. Die eigentlichen Forschungsergebnisse sind in den Kapiteln: „Das Waldland und seine Bevölkerung“, „Das Grasland und seine Bevölkerung“, „Streifzüge in die Thierwelt“, „Sprachliche Beobachtungen“, „Meteorologische Beobachtungen“, niedergelegt. Um die Erforschung der meteorologischen Verhältnisse des Graslandes hat sich der Verfasser ein ganz besonderes Verdienst durch seine fleißigen fortlaufenden meteorologischen Beobachtungen in Baliburg erworben, deren Ergebnisse er nochmals übersichtlich zusammengestellt hat. Zahlreiche (129) vortreffliche Abbildungen erläutern die Darstellung. Besonders verdienstlich ist das ausführliche Inhaltsregister, welches die Benutzung des Buches, das sich durch vortreffliche Ausstattung auszeichnet, erheblich erleichtert. Die beiden Kartenbeilagen sind allerdings durch die beim Erscheinen des Werkes erfolgte Veröffentlichung des amtlichen Kolonialatlas bereits überholt, wenn auch die Gutter'sche Routenkarte noch manche dankenswerthe Einzelheiten enthält.

H. v. Bülow: Oesterreich-Ungarns Handels- und Industrie-Politik. Mit besonderer Rücksichtnahme auf das Bestreben nach überseeischer Kulturarbeit. Mk. 8.—. W. Süßerott, Berlin.

Das Werk verfolgt den Zweck, ein Bild von der Lage der österreichisch-ungarischen Monarchie in industrieller, kommerzieller, handelspolitischer und — insofern Ansätze dazu vorhanden sind — kolonial-

wirtschaftlicher Richtung zu geben. Vom Standpunkte des österreichischen Patrioten beklagt es der Verfasser, daß Oesterreich-Ungarn in die Reihe der Kolonialpolitik treibenden Mächte bis zur Stunde nicht eingetreten ist, was Deutschland mit staatsmännischer Energie und Weisheit gegenwärtig durchführe. Der Verfasser hofft aber, daß die Doppelmonarchie das Versäumte nachholen und daß vor Allem die Pionierarbeit der österreichisch-ungarischen Kolonialgesellschaft das Verständniß für kolonial-wirtschaftliche Bestrebungen und für eine zielbewußte Pflege des Auswanderungswesens auch in Oesterreich-Ungarn immer mehr fördern werde. Die in dem Buche dargelegten Vorbedingungen und Anfänge dieser Entwicklung zu verfolgen, wird auch für reichsdeutsche Kolonialpolitiker von Interesse sein.

Dr. J. Weyde: Wörterbuch für die neue deutsche Rechtschreibung. Nach den seit 1902 für das Deutsche Reich, Oesterreich und die Schweiz amtlich gültigen Regeln bearbeitet. Mk. 1,50. G. Freytag, Leipzig.

Das Wörterbuch ist auf Grund der Beschlüsse der im Jahre 1901 nach Berlin berufenen Vertreter der Staaten deutscher Zunge verfaßt und mit kurzen

Wort- und Sacherklärungen, Verdeutschungen der Fremdwörter und Rechtschreibregeln ausgestattet. Auf 272 Seiten, von denen die ersten 22 der Zusammenfassung der Regeln, die übrigen 250 einem umfassenden, alle Verhältnisse erschöpfenden Wörterbuche von ungefähr 35 000 Worten dienen, wird in dieser Encyclopädie der fortan in den deutsch sprechenden Ländern geltenden Rechtschreibung Auskunft erteilt. Die übersichtliche Anordnung des Inhaltes, der schöne klare Druck und billige Preis machen das Büchlein handlich für Jedermann.

Litteratur-Verzeichniß.

Carlo Frhr. v. Erlanger: Meine Reise durch Süd-Schona, Galla und die Somali-Länder. Mit einer Karte. Dietrich Reimer, Berlin.

A. Seibel: Zeitschrift für afrikanische, oceanische und ostasiatische Sprachen. Das sechste ausgegebene 1. Heft des VI. Jahrganges enthält: Die sprachlichen Verhältnisse von Deutsch-Neu-Guinea, von P. W. Schmidt, S. V. D.

Leo Weinthal: Round Africa by the D. O. A. Line (Deutsche Ostafrika-Linie). A Guidebook for Passengers to North, East and South Africa. Arliss Andrews, London W. C., Museum Street.

Verkehrs-Nachrichten.

Die Einrichtung einer Postagentur in Korogwe (Deutsch-Ostafrika) nach Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Ruhesa-Korogwe ist genehmigt worden.

Die Woermann-Dampfer nach Swakopmund sollen in Zukunft, beginnend mit April, am 30. jedes Monats von Hamburg abgehen.

Postdampfschiffverbindungen nach den deutschen Schutzgebieten.

Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausshiffungshafen. Dauer der Ueberfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgefandt werden
	vom Einschiffungshafen	an folgenden Tagen		
1. Deutsch-Ostafrika.	Neapel (deutsche Schiffe)	am 11., 25. April, 9. Mai 9 ^o vms.	Tanga 17—20 Tage Dar-es-Sal. 18—21 Tg. Tanga 18 Tage Dar-es-Salam 19 Tage Sansibar 20 Tage	am 8., 11., 18., 22. April 6., 9. Mai 10 ³⁵ abds.
	Brindisi (englische Schiffe)	am 13., 27. April, 11. Mai 10 ^o abds.		
	Brindisi (englische Schiffe)	am 20. April 10 ^o abds.	Sansibar 18 Tage	am 8. jedes Monats 10 ⁴⁷ abds.
	Marseille (französische Schiffe)	am 10. jedes Mts. 4 ^o nms.		
2. Kamerun.	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 10. jedes Monats nachts	Duala 25 Tage	am 10. jedes Monats 7 ³⁰ abds.
	Southampton (deutsche Schiffe)	am 13. jedes Monats	Duala 22 Tage	am 11. jed. Mts. 9 ³⁵ abds.
	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 5. jedes Monats	Duala 36 Tage	am 4. jed. Mts. 7 ³⁰ abds.
	Antwerpen (deutsche Schiffe)	am 9. jedes Monats	Duala 32 Tage	am 7. jed. Mts. 10 ⁴⁷ abds.
	Liverpool (englische Schiffe)	am 9. April, 7. Mai	Duala 19 Tage	am 7. April, 5. Mai 1 ^o nms.
	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 8. April, 24. Mai	Duala 44 Tage	am 7. April, 23. Mai 7 ³⁰ abends

Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausföhrungshafen. Dauer der Ueberfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgesandt werden
	vom Ein- schiffungshafen	an folgenden Tagen		
3. Togo. (Ueber Liverpool oder Marseille oder Bordeaux nur auf Verlangen des Absenders.)	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 10. jedes Mts.	Lome 20 Tage	am 10. jed. Mts. 7 ³⁰ abds.
	Southampton (deutsche Schiffe)	am 13. jedes Mts.	Lome 17 Tage	am 11. jed. Mts. 9 ³² abds.
	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 23. jedes Mts.	Lome 26 Tage	am 22. jed. Mts. 7 ³⁰ abds.
	Rotterdam (deutsche Schiffe)	am 27. jedes Mts.	Lome 22 Tage	am 25. jed. Mts. 9 ³² abds.
	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 1. jedes Mts.	Lome 36 Tage	am Letzten jed. Monats 7 ³⁰ abds.
	Rotterdam (deutsche Schiffe)	am 5. jedes Monats	Lome 32 Tage	am 3. jed. Mts. 9 ³² abds.
	Liverpool (englische Schiffe)	am 3. April, 1. Mai	Klein-Popo 33 Tage	am 1., 29. April 1 ⁰ nms.
4. Deutsch-Südwestafrika. (Nach Keetmanshoop, Gibeon, Bethanien und Warmbad wöchentlich bis Kapstadt, von dort weiter alle 14 Tage auf dem Landwege.)	Southampton (engl. Schiffe bis Kap- stadt, dann Boer- mann-Dampfer)	am 5. April, 3. Mai 4 ⁰ nms.	Swakopmund 24 Tage Lüderichbucht 21 Tage	am 4. April, 2. Mai 1 ⁰ nms.
	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 30. April nachts	Swakopmund 30 Tage Lüderichbucht 40 Tage	am 29. April 7 ³⁰ abds.
5. Marshall-Inseln.	Brindisi (englische Schiffe)	am 13. April	Jaluit 46 Tage	am 11. April, 10. Juni 10 ³⁵ abds.
	Neapel (deutsche Schiffe)	am 12. Juni	Jaluit 63 Tage	
6. Deutsch-Neu-Guinea.	Brindisi (englische Schiffe)	am 11. Mai 10 ⁰ abds.	Herbertshöhe 42 Tage	am 1. April, 9., 13. Mai 10 ³⁵ abds.
	Neapel (deutsche Schiffe)	am 3. April, 15. Mai 9 ⁰ abds.	Friedr. Wilhelmshafen 39 Tage Stephansort 39 Herbertshöhe 44	
7. Karolinen.	Brindisi (englische Schiffe)	am 13. April	Ponape 55 Tage Yap 66 Tage	am 11. April, 10. Juni 10 ³⁵ abds.
	Neapel (deutsche Schiffe)	am 12. Juni	Yap 38 Tage Ponape 56 Tage	
8. Marianen.	Briefsendungen werden auf Yokohama geleitet, von dort weiter 8- bis 10mal jährlich nach Saipan.			
9. Samoa.	Queenstown (über New-York— San Francisco)	am 20. April, 11. Mai	Apia 25 Tage	am 18. April, 9. Mai 1 ⁰ nms.
10. Kiautschou.	Neapel (deutsche Schiffe)	am 3., 17. April, 1. Mai 9 ⁰ abends	Tsingtau 34 Tage	am 1., 15., 29. April 10 ³⁵ abds. jeden Freitag 10 ³⁵ abends.
	Brindisi (englische bezw. französische Schiffe)	jeden Sonntag 10 ⁰ abends	Tsingtau 37 Tage	

Eintreffen der Post aus den deutschen Schutzgebieten.

Von	Landungs- hafen	Die Post ist fällig in Berlin	Von	Landungs- hafen	Die Post ist fällig in Berlin
Deutsch-Ostafrika . . .	Brindisi . . .	13. April, 11. Mai	Deutsch-Neu-Guinea .	Brindisi . . .	am 13. April
	Marseille . . .	16. April, 17. Mai	Marshall-Inseln . . .	Neapel . . .	16.*April, 12.*Mai
Deutsch-Südwestafrika a) nördl. Theil d. Schutzgeb. b) südl. Theil d. Schutzgeb.	Southampton	am 5., 27.*April	Kiautschou	Neapel . . .	2.* 16.* 30.*April
	Southampton	am 12., 26. April		Brindisi . . .	am 13., 27. April
Kamerun	Southampton	am 13.* 27.*April	Karolinen	Marseille . . .	am 9., 23. April
	Lissabon . . .	am 10., 25. jed. Mts		Neapel . . .	am 3. Juni
	Plymouth . . .	am 18. April, 16. Mai	Samoa	Queenstown	am 14. April, 5. Mai

* Fälligkeitstage für die mit deutschen Schiffen eintreffenden Posten.

Schiffsbewegungen der Deutschen Ostafrika-Linie (Hamburg—Ostafrika).

Reichspostdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 31. März 1902.
	von	nach	
"Kronprinz"	Durban	Hamburg	am 31. März von Tanga abgegangen.
"König"	Durban	Hamburg	am 22. März von Kapstadt abgegangen.
"Herzog"	Hamburg	Durban	am 28. März von Kapstadt abgegangen.
"Kaiser"	Hamburg	Delagoabai	am 31. März Queffant passirt.
"Admiral"	Delagoabai	Hamburg	am 31. März von Lissabon abgegangen.
"General"	Durban	Hamburg	am 20. März von Blissingen abgegangen.
"Reichstag"	Beira	Hamburg	am 1. April in Neapel eingetroffen.
"Bundesrath"	Beira	Hamburg	am 31. März von Beira abgegangen.
"Gouverneur"	Hamburg	Beira	am 28. März in Neapel eingetroffen.
"Präsident"	Hamburg	Beira	am 30. März von Rotterdam abgegangen.
"Kanzler"	Hamburg	Delagoabai	am 21. März in Mozambique eingetr.
"Kurfürst"	—	—	am 28. März von Neapel abgegangen.
"Sultan"	—	—	am 4. März in Sansibar eingetroffen.
"Khalif"	—	—	am 18. März von Suez abgegangen.

Schiffsbewegungen der Boermann-Linie zwischen Hamburg und West- und Südwestafrika.

Postdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 28. März 1902
	von	nach	
"Adolph Boermann"	Kamerun	Hamburg	am 22. März in Lagos.
"Alexandra Boermann"	Hamburg	Kamerun	am 19. März in Teneriffe.
"Aline Boermann"	Lüderichbucht	Hamburg	am 26. März ab Swakopmund.
"Anna Boermann"	Hamburg	Noffamedes	am 17. März in Conakry.
"Carl Boermann"	Hamburg	Whydah	am 20. März in Conakry.
"Eduard Böhlen"	Lüderichbucht	Hamburg	am 24. März in Accra.
"Ella Boermann"	Hamburg	Lome	am 22. März Queffant passirt.
"Ernst Boermann"	Hamburg	Lüderichbucht	am 27. März ab Hamburg.
"Gretchen Böhlen"	Kamerun	Hamburg	am 22. März in Marseille.
"Hans Boermann"	Hamburg	Lüderichbucht	am 12. März in Las Palmas.
"Hedwig Boermann"	Hamburg	Kamerun	am 19. März in Duala.
"Helene Boermann"	Kamerun	Hamburg	am 27. März ab Southampton.
"Irma Boermann"	Hamburg	Whydah	am 1. April ab Hamburg.
"Jeannette Boermann"	Hamburg	Maffabe	am 12. März in Las Palmas.
"Kurt Boermann"	Whydah	Hamburg	am 26. März Dover passirt.
"Lothar Böhlen"	Hamburg	Whydah	am 19. März in Whydah.
"Lulu Böhlen"	Hamburg	Benguela	am 22. März Dover passirt.
"Marie Boermann"	Hamburg	Loango	am 27. März ab Hamburg.
"Melita Böhlen"	Swakopmund	Hamburg	am 22. März ab Lagos.
"Otto Boermann"	Sherbro	Hamburg	am 13. März in Hamburg.
"Paul Boermann"	Hamburg	Loango	am 19. März in Duala.
"Professor Boermann"	Sherbro	Hamburg	am 24. März ab Conakry.
"Thekla Böhlen"	Benguela	Hamburg	am 26. März in Accra.
"Gemma"	Hamburg	Mogador	am 18. März ab Tanger.
"Heinrich"	Hamburg	Benguela	am 14. März ab Kotonou.
"Herbert Horn"	Loango	Hamburg	am 24. März in Duala.

Wie das Deutsche Kolonialhaus von Bruno Antelmann, Berlin, mittheilt, hatte man sich auf der Victoriapflanzung in Kamerun auf eine diesjährige Kakaovernte von höchstens 500 bis 600 Sack, à 1 Ctr., gefaßt gemacht, während der wirkliche Ertrag sich auf 1041 Centner beläuft. Dabei ist zu berücksichtigen, daß nur der achte Theil aller Bäume ein Alter von fünf Jahren erreicht hat, die übrigen aber erst vor vier Jahren gepflanzt wurden. Ein bedeutender Theil der diesjährigen kameruner Kakaovernte wird wiederum von dem Antelmann'schen Kolonialhause verarbeitet.

Anzeigen.

Inserate (für die dreispaltige Beilage oder deren Raum 25 Bl.) sind an die Betriebsleitung, Berlin SW 12, Kochstr. 68-71, einzufenden.

Öffentliche Bekanntmachung.

In das Handelsregister B ist heute die durch Gesellschaftsvertrag vom 31. August 1897 errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma

B. Soller, Kautschuk-Import-Gesellschaft m. b. H.

mit dem Sitz zu Hamburg und den Zweigniederlassungen in Kilwa und Barikwa (Deutsch-Ostafrika) eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Import von Kautschuk und anderen tropischen Produkten nach Europa, einschließlich der Produktion, des Einkaufs, des Transportes, der Bearbeitung, des Verkaufs des Kautschuks und der genannten Produkte sowie der Betrieb des Handels mit Waaren aller Art nach, in und von Westafrika; das Stammkapital beträgt 500 000 Mark.

Geschäftsführer sind Dr. phil. Heinrich Traun und Alfred Christian Andreas Stürken, Beide in Hamburg. Jeder der beiden Geschäftsführer ist für sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma der Gesellschaft zu zeichnen. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. (62)

Dar-es-Salam, den 20. Jan. 1902.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Öffentliche Bekanntmachung.

In das Handelsregister A ist bei der Firma **Deuf & Kuhn** folgendes eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen. (63)

Dar-es-Salam, den 20. Jan. 1902.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Nachruf.

Am 18. Februar 9 Uhr früh verschied nach schwerem Krankenlager im Hospital zu Dar-es-Salam der Leutnant in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika

Johannes Karl Erwin Schieritz

im Alter von 27 Jahren.

Das Offizierkorps, dem der Entschlafene seit dem 19. April 1891 angehört, betrauert tief den Tod seines tüchtigen und beliebten Kameraden, und sichert ihm ein bleibendes Andenken in der Kolonie. Dar-es-Salam (Deutsch-Ostafrika), den 18. Februar 1902.

Im Namen des Offizierkorps der Kaiserlichen Schutztruppe:

Graf v. Söhen,
Kaiserlicher Gouverneur und Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. (60)

Handels-Hochschule in Köln.

Das Verzeichniß der Vorlesungen und Übungen für das Sommersemester 1902, das am **21. April** beginnt, ist kostenlos vom Sekretariat der Handels-Hochschule, Hansa-Ring 58, Köln, zu beziehen.

Professor Dr. H. Schumacher, Studiendirektor.



Eingetragene Schutzmarke.
Vertrieb von Erzeugnissen der deutschen Kolonien unter Aufsicht hervorragender Mitglieder d. Deutschen Kolonialgesellschaft.

Haupt- und Versand-Geschäft
Berlin SW. 19,
Jerusalemstr. 28 (l. 937 und 5650),
Schillstr. 16, Alt-Moabit 1 und 121,
Kantstr. 22 sowie in
Brestau, Dresden, Kassel, Leipzig
München und Wiesbaden.

Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann,

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin. (16)

Portofreier Postversand über 10 Mark in ganz Deutschland.

Illustr. Preislisten kostenlos und postfrei.

Deutsches Erdnuss-Tafelöl.

Kola- und Massoi-Liköre.

Kamerun-Schokolade.

Usambara-Kaffee.

Kamerun-Kakao.

Kokosnuss-Fett.

Vanille.

Palästina-Weine.

Chinesischer Thee.

Kiautschou-Zigaretten.

Zigarren aus Tabaken von

Neu-Guinea und Kamerun.

Tausend von 40 bis 250 Mark.

ASBEST-SCHIEFER

Hervorragendes Bau- und Bedachungsmaterial.

Feuersicher-Wasserundurchlässig-Wetterfest-Gegen-Hitze-und-Kälte-isolierend.

ASBEST-und GUMMIWERKE ALFRED CALMON

AKTIENGESELLSCHAFT

HAMBURG · BERLIN · DRESDEN · MÜNCHEN · LONDON · WIEN

Illustr. Zelt-Kataloge frei.

Wasserdichte Segeltuche,

Zelte- und Planen-Fabrik.

Spec.: Zelte mit Ausrüstung für Expeditionen.

Rob. Reichelt, Berlin C.



Herrn-Wäsche

Aus erprobt guten Stoffen, in sorgfältigster Ausführung. • Tadelloser Sitz. • Bei Bestellung von Hemden genügt Angabe der Kragenweite.

Weiße Oberhemden

mit glatt lein. Einsätzen ohne Manschetten Stück M. 3.—, 4.50, 5.50, dieselb. m. Falten-Einsatz. Stück M. 3.50, 5.—, 6.—. Mit Manschetten und glatt leinenen Einsätzen Stück M. 5.— u. M. 7.50.

Weiße Uniformhemden

ohne Manschett. St. M. 3, mit Manschett. St. 4.50.

Alle Aufträge v. M. 20.— an werd. portofr. gelief. n. d. Ausland portofr. bis Grenzstation.

Der reich illustrierte Haupt-Katalog auf Wunsch frei.

Herm. Behn & Co., Lübeck.

Nacht-Anzüge (Pyjamas)

für die Tropen, aus guten farbigen Stoffen, der Ansatz von M. 7.50 an.

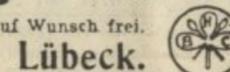
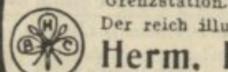
Weiße Tropen-Anzüge

aus vorzüglichem Körper. Herren.

Nachthemden

m. Umlegek., ganz weiss Stück M. 3.—, 3.75, 4.50, weiss m. farbig. Besatz St. M. 3.—, 4.—, 4.50, 6.—.

Grosse Auswahl in Kragen, Manschetten, Vorhemden, Taschentüchern.



Für den Export besonders geeignet.



Bringen Freude in jedes Haus!

Fortuna-Musikwerke

Neue Spieldosen m. auswechselbaren Notenscheiben Solide Konstruktion. Schöner Ton. Im Preise v. 10—225 M. Fortuna-Musikautomaten von 150 bis 750 M. — Fabrik von

Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig.

Geschäftshäuser: St. Petersburg, Moskau, London. (145)
Illustr. Preislisten über alle Musikinstrumente und Notenverzeichnisse gratis.

Tolhausen & Klein,

Frankfurt a. Main.

Spezialität:

„Tolly“-Weizenpuder f. Feinbäckerei.

„Tolly“-Strahlenstärke f. Wäscherei.

„Tolly“-Weizenschabestärke für Klebezwecke.

„Tolly“-Weizenkleber (Wiener Papp) für Schuhmacher. (133)

Hamburger Cigarren,

leicht, mittel u. schwer, in graden und schrägen Façons, offeriren in der Preislage von Mk. 50.— bis Mk. 150.— pr. Mille. Proben unter Berechnung jederzeit zu Diensten.

Leon & Wagener, Hamburg.

Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix und Goldene Medaille.

Instrumenten-Fabrik H. Hauptner, Berlin NW.

Spezialität: Thierärztliche Instrumente.

Scheerapparate für Thiere.

Kennzeichen-Apparate für Thiere.

Illustrierte Kataloge in drei Sprachen mit

3000 Abbildungen kostenfrei. (138)

Sicht.

Von der Wissenschaft ist anerkannt und durch die ärztliche Praxis erwiesen, daß der Bonifaciusbrunnen von Salzschlief die wirksamste Heilquelle der Welt ist bei Sicht- und Stoffwechselstörungen (Nierenstein, Blasenstein). In Folge seiner unbegrenzten Haltbarkeit — auch im tropischen Klima — kann die Trinkkur überall in der Welt mit gutem Erfolg vorgenommen werden. Gebrauchsanweisung versendet die Brunnen-Verwaltung Bad Salzschlief. (140)

Export: Harder & de Voss, Hamburg

Windmühlen

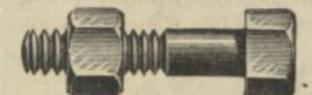
zur Vermahlung von Getreide aller Art auf Fein-Schrot und Mehl baut

Ant. Kunz Mährisch-Weisskirchen, Austria.



Luxus-, Transport- u. Reklame-Wagen in jeder beliebigen Ausführung.

Fr. Cordes junr., Hamburg



Grosshandlung von Schrauben, Nieten, Nägeln, Schiffsartikeln.

Preislisten auf gef. Anfrage. (35)

Muster-Ausstell.: Berlin, Kolonial-Museum.

Kewitsch Orgel- (99)
Harmonium,
 speziell für tropisches
 Klima konstruiert, empf.
Johannes Kewitsch,
 Berlin W., Potsdamerstr. 27b.

Deutsche, koloniale u. internationale
 Transporte jeder Art. (69)
A. Warmuth,
 Hofspediteur Sr. Königl. Hoheit des
 Prinzen Georg von Preussen,
 Spedition. **Berlin,** Kommission.
 Friedrichstr. 94 u. Hint. d. Garnisonkirche.

Gebrauchte deutsche Kolonialmarken

BADEN
 sowie alle anderen seltenen
 Marken kaufe ich stets zu
 hohen Preisen. Empfehle
 1000 verschied. Marken für
 20 M., 500 versch. f. 7,50 M.
 franko. Grosse 300 Seiten
 starke illust. Preisliste für
 25 Pf. franko. (26)

Carl Willadt, Pforzheim i. Baden.
 Filiale in Genf, Rue de Commerce 9.

UNSER KAMERUN
 1 Prachtband in 26 Kunstblättern mit
 beschreibend. Text. Preis M. 5,00.
Album von Kamerun
 1 Panorama u. 16 Bilder. II. Aufl. 1,00.
 24 versch. Ansichtskarten v. Kamerun
 Preis für 100 Stück sortirt M. 3,00.
Gustav Poetzsch, Magdeburg 4.

Soeben erschien:

Volks- u. Seewirtschaft.
 Reden und Aufsätze
 von
Dr. Ernst von Halle,
 Professor an der Universität Berlin.
 Zwei Bände. M. 5,50, geb. M. 7,—.
 Von dem Standpunkte der Welt-
 politik aus geschrieben, gewähren
 diese Reden und Aufsätze ein über-
 sichtlich Bild der deutschen Volks-
 und Seewirtschaft, ihre Beziehungen
 zu anderen Ländern und zu den
 schwebenden Fragen der äusseren
 und inneren Wirtschafts- und
 Machtpolitik erkennen lassend.
 Das Werk ist trefflich geeignet,
 weiteren Kreisen das Verständnis
 für unsere Volks- und Seewirt-
 schaft zweckmässig zu erschließen.
 Zu beziehen durch alle Buchhand-
 lungen, auch vom Verlage der
 königlichen Hofbuchhandlung von
E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW.,
 Kochstraße 68-71.

Pototschnig & Frankel
Triest.

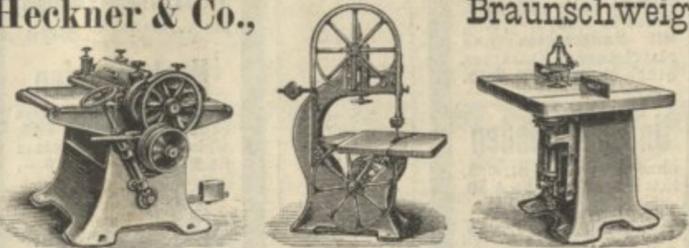
General-Agenten aussereuropäischer Exporteure
 von Rohprodukten für den Verkauf in Europa.
 Weitere Vertretungen von Prima-
 Firmen werden gerne übernommen.
 Vertreter in Europa gesucht, soweit
 noch nicht gebunden. (101)

Fr. Gessner,
 Ziehharmonika- (Accordions-) Fabrik,
 Magdeburg.

Weltberühmtes, anerkannt
 bestes Fabrikat. (37)
 Illustr. Kataloge gratis u. franco.

Heckner & Co.,

Braunschweig.



Specialfabrik für Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen

neuest. u. vollkommenster Construct. Vollständ. Einrichtungen m. Transmiss. f. Sägewerke.
 Bau- u. Möbelfabriken, Zimmerwerkstätten, Waggon-, Pianoforte-, Kistenfabriken etc.
 Feinste Referenzen i. In- u. Auslande. — Langjähr. praktische Erfahrungen.

Welt-Anstellung Wien I. Preis.

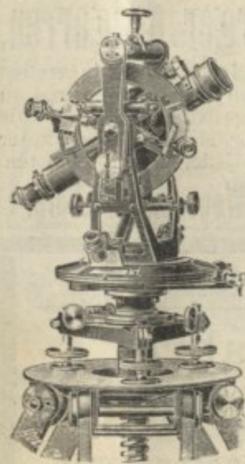
Gold-Medaille Ausstellung Antwerpen 1894.

Hamburger Schiffscakes-Fabrik

von

M. Lemcke, Hamburg-St. Pauli.

Schiffshartbrot,
Mehl und Biscuits
 für Proviant und Export. (67)



Theodolite,
 Nivellirinstrumente, Tachymeter
 und

alle Instrumente für allgemeine Landes-
 vermessung sowie zu Vorarbeiten für

Eisenbahnen und Strassen,

besonders eingerichtet für den Gebrauch
 in den Kolonien, empfehlen

Otto Fennel Söhne
 Fabrik geodätischer Instrumente
Cassel.

Ausführliche Kataloge mit zahlreichen Abbildungen und alle Auskünfte
 stehen gerne kostenfrei zu Diensten. (103b)

Herrnhuter Cigarren-Versand
A. Dürninger & Co., Hoflieferanten, Herrnhut i. S.
 gegründet 1747,
 Anerkannt streng
 reelle Bedienung. **Illustrierte Hauptpreisliste kostenfrei.** Versand nach allen
 Welttheilen.

H. B. H. Berthold
 Berlin SW. 29.

Messinglinienfabrik und
 Schriftgiesserei, A.-G.
 Export aller Artikel für Typographien.

Leim

thierischen Ursprungs, in Tafeln
 und Pulverform empf.

Th. Pyrkosch, Chem. Werke „Ceres“
 Ratibor
 Deutschland (Schlesien). (65)

Fahrräder
 und
 Fahrradtheile



exportiren nach allen Ländern zu billigsten
 Preisen. — Versandt ab Fabrik an Jedermann.
Komet-Fahrrad-Werke A.-G.,
 vormals Kirschner & Co., Dresden.
 Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Cordes Gebrüder,
 21 Paulstrasse, Hamburg. (172)

empfehlen sich als Einkäufer für den
 Export jeder Art u. besonders auch
 für d. chinesische Regierungsgeschäft
 infolge des sich selbst Etablirens in
 Deutschland ihrer bisherigen lang-
 jährigen Haupt-Committenten.
 Correspondenz: Englisch, Französisch, Hollän-
 disch, Spanisch, Malayisch und Deutsch.

Mineralwasser-Apparate

(Pastillensystem).
 Tagesleistung 600—
 10000 Flaschen. Un-
 übertroffene Quali-
 tät u. überraschende
 Billigkeit der Ge-
 tränke. 5 Fl. Selter-
 wasser 1 Pf., 1 Fl.
 Brauselimonade 2 1/2
 Pf. Preis von M. 135 an.
 Essenzen,
 Kohlensäure,
 Zubehötheile.

Uhlich Nachf. (H. Mosblech), Köln a. Rh. 10.
 Vertreter gesucht, Prospekte gratis!

C. Bomann, Hamburg.
 Spezialitäten für Export
 Alle Arten

Ansichts-Postkarten,
 Artikel für Photographie,
 Papierwaren,
 Reklame-Artikel. (147)
 Muster und Preise bitte anzufordern.

D. Schleussner's
Trockenplatten
 & Rollfilm's
 bei allen Händlern photograph.
 Artikel oder direct durch die
Trockenplatten-Fabrik
D. C. Schleussner A.G.
Frankfurt a. Main.
 Export nach allen Ländern.
 Telegramm-Adr.: Schleussnerplatt. (67)

Wir suchen zu kaufen:



Sendungen äusserste Preisforderung stets
 beizufügen. **Gebrüder Senf in Leipzig.**

Gestempelte
Deutsche Kolonialmarken

und zahlen besonders für höhere Werte fast vollen
 Nennwert. Auch alle Werte der deutschen Post-
 ämter in der Levante, in China u. Marokko;
 gestempelte hochwertige Marken aller Länder
 zu anerkannt höchsten Preisen. Wir kaufen jedes
 Quantum unbeschä-
 digter Stücke, doch
 bitten wir, allen



Illustr. Briefmarken-Journal.
 Verhöritate u. einzige Briefm.-Ztg. der
 Welt, die in jeder Nummer wertvolle
 Gratisbeigaben giebt und monatl. 2 mal
 erscheint. Halbjährl. (12 Hefte) 1,50 M.
 Probe-No. 15 Pf. (10 Kr.) franco von
Gebrüder Senf, Leipzig.

Pumpen
 aller Arten.

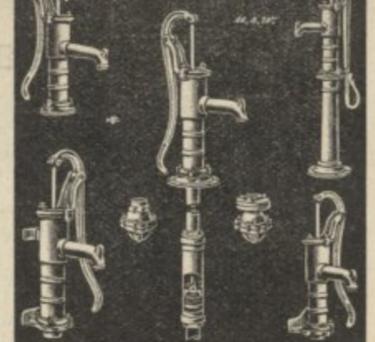
Verschiedenste Grössen u.
 Anordnungen f. Antrieb
 durch Menschen-, Thier-
 od. Elementarkraft.

Saug-, Saug- u. Hebe-,
 Saug- u. Druck-, Spritz-,

Tiefbrunnen-Pumpen.
 Rotirpumpen. Widder.

Röhrenbrunnen.

*Garvens' Saugpumpen,
 Saug- u. Hebepumpen
 aller Grössen u. Anordnungen
 f. Hof, Küche, Stall, Garten.*



Commandit-Gesellschaft
 für Pumpen-
 & Maschinenfabrikation

W. GARVENS
 WÜLFEL vor HANNOVER

BERLIN, Kanonierstr. 1
 KÖLN, Unt. Goldschmied 10/16
 HAMBURG, Gr. Reichenstr. 23
 WIEN, Walfischgasse 14

Illustr. Cataloge portofrei.
GARVENS' PUMPEN
 auch erhältlich durch alle
 Maschinenhandlungen u. s. w.



WOERMANN-LINIE.

Regelmässige Postdampfschiffahrt zwischen Hamburg und Westafrika.

	Dampfer:	ab Hamburg:	Häfen:
Goldküsten-Linie I.	„Irma Woermann“ Capt. F. Meyer.	1. April	via Rotterdam nach Teneriffe, Las Palmas, Conakry, Monrovia, Goldküste, Togo, Französ. Bénin.
Marokko-Linie II.	„Uranus“ Capt. Schade.	5. April	via Antwerpen nach Gibraltar, Marokko, Gorée, Bissao, Bolama, Sierra Leone, Sherbro.
Lagos- und Kamerun-Linie V.	„Helene Woermann“ Capt. Schütt.	10. April	via Southampton nach Madeira, Liberia*, Axim*, Secondee*, Cape Coast*, Accra*, Lome, Kotonou, Lagos, Duala, Longji*, Plantation*, Kribi, Fernando Poo.
Liberia-Linie VI.	„Professor Woermann“ Capt. Todt.	15. April	via Rotterdam nach Conakry, Sierra Leone, Liberia und Elfenbeinküste.
Nord-Linie VII.	„Otto Woermann“ Capt. Krohn.	21. April	via Antwerpen nach Madeira, Teneriffe, Las Palmas, Gorée, Bissao, Bolama, Sierra Leone, Sherbro.
Lagos- u. Oelflüsse-Linie VIII.	„Kurt Woermann“ Capt. Haken.	23. April	via Rotterdam nach Lome, Kotonou, Lagos und den Oil Rivers.
Swakopmund-Linie IX.	„Eduard Bohlen“	30. April	nach Swakopmund, Walfischbay, Lüderitzbucht.

Die am 10. jedes Monats von Hamburg via Southampton abgehenden Dampfer bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit für Passagiere nach den Goldminen-Plätzen der Westküste Afrikas.

Näheres wegen Fracht und Passage ertheilt die **Woermann-Linie**
*) Nur für Post und Passagiere. (12) Hamburg, Afrika-Haus, Gr. Reichenstr. 27.



Deutsche Ost-Afrika-Linie. Regelmässige Postdampfer-Verbindung

unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche
zwischen

Hamburg, Ost- und Süd-Afrika

mittelst erstklassiger Reichspostdampfer.

Von **Hamburg** (Zwischenhäfen anlaufend) nach **Mombassa, Tanga*, Zanzibar*, Dar-es-Salaam*, Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique*, Quelimane*, Chinde, Beira***, regelmässig alle 14 Tage durch den Suez-Kanal, zunächst:

Reichspostdampfer	ab Hamburg:	ab Neapel:
○ „PRÄSIDENT“ Capt. Fiedler	26. März	11. April
* „GENERAL“ Capt. —	9. April	25. April

Der mit einem * bezeichnete Dampfer läuft nur die mit gleichem Zeichen versehenen Häfen an und nimmt dorthin sowie auch nach Chinde Passagiere aller Klassen, Ladung indessen nur nach Chinde u. Beira. Der mit einem ○ bezeichnete Dampfer nimmt Passagiere und Ladung nach allen genannten Häfen.

R. P. D. „Präsident“ nimmt auf der Ausreise auch Passagiere nach Tanger (Marokko).

Von **Hamburg** (Zwischenhäfen anlaufend) nach **Delagoabay** und **Durban**, regelmässig alle 14 Tage, abwechselnd durch den Suez-Kanal und um das Kap der guten Hoffnung, zunächst:

Reichspostdampfer	ab Hamburg:	ab Neapel:
„KAISER“ Capt. Pohlenz	26. März	— via Las Palmas
* „GENERAL“ Capt. —	9. April	25. April via Suez
„KOENIG“ Capt. Weisskam	23. April	— via Las Palmas
* „KRONPRINZ“ Capt. Gauhe	7. Mai	23. Mai via Suez.

Die mit einem * bezeichneten Dampfer fahren durch den Suez-Kanal, die übrigen um das Kap d. g. Hoffnung.

Von **Hamburg** (Zwischenhäfen anlaufend) nach **Kapstadt, Port Elizabeth** und **East London**, alle 4 Wochen über die **Canarischen Inseln**, zunächst:

Reichspostdampfer	ab Hamburg:	ab Las Palmas:
„KAISER“ Capt. Pohlenz	26. März	7. April
„KOENIG“ Capt. Weisskam	23. April	5. Mai
„KANZLER“ Capt. West	21. Mai	2. Juni.

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Klassen.

Direkter Durchverkehr von binnendeutschen Plätzen nach sämtlichen Anlaufhäfen.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten in
London: Ellis Kisingbury & Co. Port Elizabeth: Rolfes, Nebel & Co. Kapstadt: Poppe, Schönhoff & Guttery.
Johannesburg: Baerecke & Kleudgen, sowie die Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg, Afrikahaus, Gr. Reichenstr. 27.

Verantwortlicher Redakteur für den nichtamtlichen Teil: M. Junge, Berlin.

Verlag und Druck der königlichen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von G. E. Mittler & Sohn, Berlin SW 12, Kochstraße 68-71.
Ausgegeben am 2. April 1902 um 6 Uhr nachmittags.

Die Firma

J. ROBRECHT

Hoflieferant

Seiner Majestät des Kaisers und Königs
Seiner Majestät des Königs von Württemberg
Seiner Majestät des Königs von Italien
Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs
von Mecklenburg-Schwerin
Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg

Hauptgeschäft: Berlin W. 8, Jägerstr. 18,

Fernsprech-Anschluss Amt I No. 7358

empfehltsich zur Lieferung von

vollständigen Offiziers- u. Reise-Ausrüstungen für die Kolonien.

Spezial-Preisverzeichnisse auf Wunsch.

➤ Geschäftsstellen in Deutschland: ➤

Cöln a. Rh., Schildergasse No. 81. Fernspr.-Anschl. No. 4489.	Metz, Priesterstrasse No. 8. Fernspr.-Anschl. No. 673.	Hannover, Theaterplatz No. 16. Fernspr.-Anschl. No. 1427.
--	---	--

Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 215.	Anklam, Friedländerstrasse 9.
---	---

Kiel, Schlossgarten 15.	Danzig, Langgasse 79. Fernspr.-Anschl. No. 212.	Wilhelmshaven, Roonstrasse 87.
-----------------------------------	--	--

SOUTH AFRICAN TERRITORIES LIMITED.

Die Gesellschaft hat für den Umfang ihrer Minenconcession in den im Deutsch-Südwestafrikanischen Schutzgebiete belegenen Stammesgebieten der Bondelzwart, Veldschoendragers und Zwartmodder Hottentotten die allgemeine Schürffreiheit erklärt. Der Flächeninhalt der Concession wird auf circa 75000 Quadrat-Kilometer geschätzt. Dieselbe erstreckt sich im Süden bis zu dem zwischen dem deutschen Gebiet und der britischen Capcolonie die Grenze bildenden Oranje-Flusse. Exemplare des vollständigen Textes des Bergregulatives sind zum Preise von je 50 Pfennig in den Geschäftsräumen der Gesellschaft:

3, Laurence Pountney Hill, London, E.C.,
Potsdamer Platz 3, Berlin,
Warmbad, Deutsch-Südwestafrika,

ferner bei

Herren Wm. Spilhaus & Co., Capstadt,
Herrn Godfrey F. A. Baynes, Port Nolloth, Cap-Colonie,
" W. Carstens, Port Nolloth, Cap-Colonie,
" Karl Kaiser, Windhoek, Deutsch-Südwestafrika,
der Damara- und Namaqua-Handelsgesellschaft, Swakopmund und Rehoboth,
Deutsch-Südwestafrika,

erhältlich, woselbst Schürfscheine gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Gebühr von Mk. 30 auf Wunsch ausgestellt werden.

Auszug aus dem Bergregulativ.

(Der Auszug soll nur Reflectanten das Verständniss des Bergregulatives erleichtern. Er soll bei Streitigkeiten über die Auslegung des Regulatives weder für noch gegen die Gesellschaft herangezogen werden dürfen.)

Das Regulativ (Artikel 1) theilt die in Betracht kommenden Mineralien in drei Gruppen:

1. Edelsteine, Edelmetalle (Gold, Silber, Platin) gediegen und als Erze.
2. Uedle Metalle und deren Erze.
3. Kohlen, Salze und nutzbare Erden, und zwar:
 - a) Steinkohlen, Braunkohlen und Graphit;
 - b) Bitumen in festem und flüssigem Zustande;
 - c) Steinsalz, nebst den auf derselben Lagerstätte brechenden Salzen;
 - d) Erden, welche wegen ihres Gehalts an Schwefel oder zur Darstellung von Alaun, Vitriol und Salpeter verwendbar sind.

Jedes Feld ist entweder ein Schürf- oder ein Bergbaufeld und gilt nur für eine der drei genannten Mineralgruppen. (Artikel 12.)

Das Schürfen ist dem Inhaber eines Schürfscheines, welcher halbjährlich Mk. 30 (Dreissig Mark) kostet, gestattet. (Artikel 7, 10.) Der Schürfschein berechtigt zur Absteckung eines Schürffeldes. (Artikel 12.) Jedermann kann eine beliebige Anzahl Schürfscheine besitzen und die gleiche Anzahl Schürffelder abstecken.

Der Flächeninhalt eines Schürf- oder Bergbaufeldes beträgt (Artikel 13):

- a) Falls die in Betracht kommenden Mineralien im Riffe vorhanden sind,
 - bei Gruppe 1: höchstens 200 m × 200 m.
 - bei Gruppe 2: höchstens 1200 m × 600 m.
- b) Falls die in Betracht kommenden Mineralien im Alluvium vorhanden sind,
 - bei Gruppe 1: höchstens 50 m im Quadrat,
 - bei Gruppe 2: höchstens 500 m im Quadrat.

Der Inhaber eines auf Gruppe 1 lautenden Bergbaufeldes ist berechtigt, noch vier Felder der gleichen Art abzustecken. Die fünf Felder müssen ein geschlossenes Ganzes bilden, welches ein »Block« genannt wird. (Art. 24.)

- c) Für Gruppe 3: höchstens 150 ha.

Jedes Feld hat die Form eines Rechtecks, dessen Länge bei einem Schürffelde höchstens das Doppelte, bei einem Bergbaufelde höchstens das Fünffache der Breite betragen darf. (Artikel 13, 23.)

Die beim Schürfen gefundenen Mineralien dürfen zu anderen als zu Probe-, Versuchs- oder wissenschaftlichen Zwecken nicht verwendet werden. (Artikel 6.) Der eigentliche Bergbau ist nicht in einem Schürffelde, vielmehr nur in einem Bergbaufelde, in welches das abzubauen Schürffeld umzuwandeln ist, gestattet. (Artikel 20.)

In einem auf Gruppe 1 lautenden Bergbaufelde dürfen auch die Mineralien der Gruppe 2 mitgewonnen

werden. (Artikel 31.) In einem auf Gruppe 2 lautenden Felde ist die Mitgewinnung von Mineralien der Gruppe 1 nur dann statthaft, wenn dies aus technischen Gründen geboten ist. (Artikel 34.)

Die Umwandlung in ein Bergbaufeld verpflichtet den Beliehenen, der Gesellschaft eine jährliche Gebühr in Höhe von Mk. 30 (Dreissig Mark) pro Hektar, falls das Feld auf Gruppe 1 oder 2, oder Mk. 10 (Zehn Mark) pro Hektar, falls das Feld auf Gruppe 3 lautet, mindestens aber für jedes einzelne Feld Mk. 30 (Dreissig Mark) jährlich, zu entrichten. (Artikel 36.) Ausserdem bleibt die Gesellschaft an dem Felde mit einem Fünftel beteiligt, d. h., sie erhält 20 pCt. vom etwaigen Reingewinn. (Artikel 37.) Falls das Feld an eine Gesellschaft mit festem Grundkapital veräussert wird, so ist an Stelle der 20 pCt. Gewinnbeteiligung der fünfte Theil sämtlicher zur Ausgabe gelangenden Antheilscheine als voll eingezahlt der South African Territories Limited zuzuteilen. (Artikel 38.)

Der Beliehene zahlt ferner eine Regierungsabgabe für jedes Bergwerk, nachdem dasselbe drei Jahre in Betrieb gestanden hat. Diese Abgabe beträgt bei der Förderung von Edelsteinen, Gold und Silber 2 pCt. und bei allen übrigen Mineralien 1 pCt. des Werthes der Förderung an Ort und Stelle. (Artikel 39.)

Die Verleihung hinsichtlich eines Feldes, welches ungebührlich lange unbearbeitet geblieben ist kann für verfallen erklärt werden. (Artikel 40.)

Für die Uebertragbarkeit der Schürf- und Minenrechte ist im Regulativ Sorge getragen. (Artikel 11, 29, 38.)

Dynamit und Sicherheitssprengstoffe

Phönix--Marke

(175)

liefern in bester Qualität, unter Garantie der englischen Test-Bestimmungen,

Sprengstoffwerke Dr. R. Nahsen & Co. Commandit-Gesellschaft in Hamburg.

Fabriken in Doemitz a. E., Anzhausen b. Siegen, Neuwied a. Rh.

Emil Mengdehl, Hamburg 15.
Spezialität: (14)
Für die Tropen extra gearbeitete
Patent-Dachpappe,
farbiger Dachlack, Carbolineum,
Theer, Holzcement etc. etc.
— Muster und Preislisten kostenfrei. —

W. Homann & Co.
Hamburg, Luisenhof.
Commission — Assecuranz — Spedition
von und nach (88)
den deutschen Kolonien.



Beste
Näh- und
Häkelgarne.
Fabrik:
Herrn Dignowity
Chemnitz.

Otto Kruehl, Kaiserslautern, Metallkränze- und Blumenfabrik,

liefert als Spezialität und in allen Kulturstaaten zum Patent angemeldete Neuheiten:



Grabkränze und Kirchenverzierungen

sowie Dekorationen für elektrische Beleuchtungen.

Die Blätter und die Blumen derselben sind aus Metall hergestellt, mit einem wetterfesten, sammt- und seidenartig schillernden Ueberzug versehen, und üben die Erzeugnisse dadurch eine grossartige Wirkung aus. (191)

Ferner: Für den Export besonders geeignete Zusammenstellungen v. Kränzen — rund und oval — in den Preislagen v. M. 6,— an das Dutzend, von welchen auf Verlangen gern kleinere od. grössere Mustersendungen gemacht werden.

Export-Vertretungen:

Eugen Levi, Hamburg, Rödingsmarkt 14,
Max Lichterfeld, Berlin SW. 68, Ritterstrasse 46,
D. Meerkotter, Amsterdam, O. Z. Voorburgwal 61.

Gustav Quarck
Hamburg.
Leder, (15)
Schuhmacherartikel.

Das Universal-Briefm.-Album

das nützlichste Geschenk, denn spielend lernt die Jugend dabei Geographie, guten Geschmack, scharfe Unterscheidungsgabe etc. Preisl. gr. a. B. Postk., Liebigb., Stollwerckb.-Album. Probe-Nr. un- Bfm. Ztg., Die Post** geg. Doppelkarte. Feodor Reinboth, Verlag, Leipzig.

Wasserreinigung.
Lieferung aller Werkzeuge für
Tiefbohrungen und Bergbau.
Saelz & Co., Ingenieure,
6. m. b. h., Darmstadt.

Leistungsfähige Firmen auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, der Industrie und Technik.

(Anzeigen werden jederzeit, jedoch nur für ein ganzes Jahr, angenommen. Ein Kästchen [24 mal] = Mk. 45,-, zwei Kästchen = Mk. 85,-, drei Kästchen = Mk. 125,- netto.)

Dampfpflüge
Strassen-Locomotiven
Dampf-Strassenwalzen (96)
 Liefern in den vollkommensten Constr. und zu den massigsten Preisen
John Fowler & Co., Magdeburg.

Weg zum Reichthum.

Ich liefere eine Essenz zur sofortigen spielenden Erzeugung eines kräftigen, hoch-aromatischen Magenliqueurs, welcher reissenden Absatz findet. — Preis per Kilo 8 Mark (ausreichend zu 100 Litern) inclusive Rezept. Muster des Liqueurs gratis und franko.

Carl Philipp Pollak,
Essenzenfabrik und Export,
 Prag (Auriche). (27)

Dänner & Klein
 Hamburg (184)
Korken-Fabrik.
 Export nach allen Welttheilen.

Joseph Gautsch
 Königl. bayer. Hof-
Wachswaarenfabrik u. Wachsbleiche
 München, Nymphenburgerstr. 3.
 Fabrikation aller in die Branche einschlägigen Artikel. (116)

Seifen- (105)
 und Kerzenfabrikations-Maschinen sowie Einrichtungen für Talg-schmelzen, Speisefett-, Fettlaugen-mehl- und Krystallsodafabrikation, Wasserglasauflösung, Oelbleicherei etc. etc. liefern
C. E. Rost & Co.,
 Dresden 4.

HARMONIUMS, (61)
 Spec.: Tropenbau,
 in bestens bewährter massiver Ausführung liefern
Ph. J. Trayser & Co., Stuttgart.
 Gegr. 1847. ♦ 14 gold. u. silb. Med.

Glässing & Schollwer, Berlin W.9.

(Telegr.-Adresse: Portativa, Berlin)

Abteilung:

festen und transportable Schmalspurbahnen

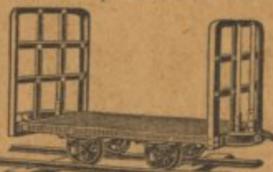
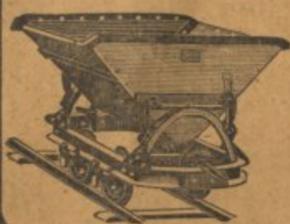
des Hörder Bergwerks- u. Hütten-Vereins

liefern:

Gleise, Weichen, Drehscheiben, Wagen aller Art, Radsätze etc.

für

Plantagen,
 Kleinbahnen,
 Fabriken.



Vertreter gesucht.

Illustrierte Kataloge gratis.

Alle Anfragen nach Berlin erbeten.

Zur Heilung der Malaria

(Wechsel- oder Sumpffieber)

wird hierdurch

Phenocollum hydrochloricum

(salzsaures Phenocoll)

allen Beteiligten bestens empfohlen.

Eine grosse Reihe italienischer Aerzte, u. A. die Drs. Prof. Albertoni, Prof. Cervello, Dr. Cucco, Dr. Dall' Olio, Prof. Mosso, Dr. Venturini und viele andere haben mit dem Mittel überraschende Heilerfolge bei Malaria erzielt, ebenso Dr. Ribet in Arzew (Algier) und Dr. Dupont in Boma. Letzterer hat die offizielle Einreihung des Medikaments in die staatlichen Verschreibungen des Kongostaates veranlasst.

Chemische Fabrik auf Actien

(vorm. E. Schering)

BERLIN N. (188)

Carl Meissner, Hamburg

Fabrik und technisches Bureau: II Hopfensack

Motorboote — Schiffsschrauben.

Export nach allen Welttheilen.

Berechnungen und Kataloge kostenfrei.

Ueber 1000 erste Referenzen

u. A.: Kaiserliches Gouvernement Kamerun, Hamburg-Amerika-Linie, F. Schichau-Elbing sowie deutsche, englische, russische Behörden, Missionen u. s. w. (123)

Leistungsfähige Firmen auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, der Industrie und Technik.

(Anzeigen werden jederzeit, jedoch nur für ein ganzes Jahr, angenommen. Ein Kästchen [24 mal] = Mk. 45,-, zwei Kästchen = Mk. 85,-, drei Kästchen = Mk. 125,- netto.)



Hygiama

Leichtverdauliches, angenehm schmeckendes

Nähr- u. Stärkungsmittel.

In Familien, Krankenhäusern, Sanatorien seit Jahren eingeführt.

Aerztlich aufs Wärmste empfohlen.

Im Ausland noch General-Depots zu vergeben; Reflektanten (Käufer für eigene Rechnung) wollen sich dieserhalb wenden an

Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft, Cannstatt (Württ.). (74)

Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

vormals L. Schwartzkopff,

BERLIN N. 4. (95)

Lokomotiven für Normal- und Schmalspurbahnen, Dampfmaschinen und Dampfkessel verschiedener Systeme, Hydraulisch betriebene Wasserhaltungsmaschinen für Bergwerks-Luftcompressionspumpen, [zwecke, Pumpmaschinen für Wasserversorgung und Kanalisation, Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Maschinen zur Tabakfabrikation

in unübertroffener Konstruktion und Leistungsfähigkeit baut als Spezialität

Franz Rings, Köln-Sülz.

La Referenzen erster Firmen der Tabakbranche des In- u. Auslandes. Prospekte kostenfrei. (54)



Arthur Koppel

Feldbahnfabrik

BERLIN C.2. BOCHUM, HAMBURG (107)



Man verlange die Preisliste für überseeischen Verkehr. (146)

Stahlbahnwerke Freudenstein & Co. Aktien-Gesellschaft

Telegr.-Adr.: **Berlin W. 64.** „Steelrails.“

Lokomotivfabrik, Waggonfabrik, Feldbahnfabriken.

Kataloge in den Hauptsprachen gratis und franko. (45)

Spezialität für Kirchen. I. Fabrikat. (59) In tropenfester Ausführung. **Hermann Burger, Bayreuth.** Preisliste frei. (107)

Ed. Seiler,

Pianoforte-Fabrik, G. m. b. H. Liegnitz 143,

Flügel u. Pianos.

17 mal prämiirt. 300 Arbeiter. (107)

Erdmann Kircheis, Aue, Sachs. (190)

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Spec.: Maschinen, Werkzeuge, Schnitte etc. zur Blech- und Metallbearbeitung. Grösste deutsche Fabrik dieser Branche, über 850 Arbeiter.

Illustr. Preislisten frei u. kostenlos.

Eisenkonstruktionen.

Wellbleche, schwarz u. verzinkt, Pat. Kandelaber, aus profilirtem, verzinktem Eisenblech, leicht, reparaturfähig, billig. D.R.P. 50 827.

Tillmann'sche Eisenbau Act. Ges., Remscheid. (115)

Illustr. Katalog gratis.

„Bazar“ Nürnberg
Berlin W., Französischestr. 20.
Specialität: Tropenwäsche.



Sanitäre Unterzunge (Kolonien, Expeditionen und Reisen). Bester Schutz geg. Temperaturwechsel.
Macao - Baumwolle (Lahmann), leichte Maschen-Zellengewebe (Schönherr, Metz, Rampf), Zwirn (Chinazwirn), Poröse Morino (Thomalla), Leinen, Wollen (Prof. Jäger) und Seiden-Unterzeuge.

Nürnberg's Tropenhemden (Kohlstock) Mk. 1,50. India Ganze Unterjacken von Mk. 1,50 an

Herrenjacken	klein	mittel	gross
Moskito-Leinen, 1/2 Ärm.	3,30	3,45	3,60
Baumwolle	1,90	1,40	1,50
(Gewebe wie Abbildung)			
durchbroch. bill. Waare	—,75	—,75	—,75
Masche, lange Ärmel	3,45	3,60	3,75
Moskito-Hosen-Leinen	3,95	4,20	4,45
Baumw.	2,25	2,50	2,75
Masche	4,—	4,25	4,50

Leibbinden in Wolle, Baumw., Seide.
„Bazar“ Nürnberg
Berlin W., Französischestr. 20.
Hauptdepot von Jägers Normalartikeln.

Busch, Barnewitz & Co.
Conserven-Fabrik
in Wolfenbüttel (Herzogth. Braunschweig).
Spezialität: (126)
Gemüse- und Fleisch-Conserven.

5 Mark 5
eine
Haarschneidmaschine.



Unentbehrlich für jeden Haushalt.

Die Maschine ist fein vernickelt, wie Abbildung und fertig zum Gebrauch. Mit zwei Aufschiebekämmen für 3, 7 und 10 Millimeter Schnittlänge der Haare.

Haupt-Catalog

ca. 2000 Abbildungen über: Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge, Haushaltgeräte, Lederwaren, Musikinstrumente, Uhren, Gold- und Silberwaren versenden an Jedermann umsonst und portofrei.

E. von den Steinen & Cie.
Stahlwaren-Fabrik u. Versandhaus,
Wald bei Solingen. 273.



Anerkannt wohlgeschmeckendstes, best bekömmliches Tafelwasser aus dem Harz. Besonders geeignet zur Mischung mit Wein, Fruchtsäften und Spirituosen. (180)

Julius Haller Sauerbrunnen

aus den städtischen Mineralquellen des Bades Julius Hall-Harzburg.
Prämiirt: London 1884, Barcelona 1888, Melbourne 1889, Antwerpen 1894, Chicago 1893.
Brunnenverwaltung Bad Harzburg.

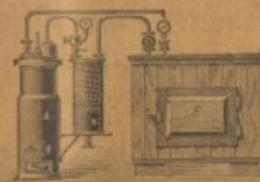
Gustav Damm, Berlin SW. 48,
Besselstr. 17, I.

Heimaths-Uniformen, (60)
Tropen-Uniformen,
Tropen-Civil.



- Waffenrock aus vorschrittmäss. Tricot II mit echt silberner Stickerei . . . M. 82,—
- do. do. Tricot I do. do. . . 89,—
- do. m. gold. Stickerei u. echt. Sammet mehr . . . 7,—
- Stiefelhose aus vorschrittmäss. Tricot II . . . 25,50
- Interimsrock . . . I . . . 28,—
- Interimsrock . . . II . . . 62,—
- Interimsrock . . . I . . . 67,—
- Uniform-Paletot aus Tuch, Croisé, Doeskin und Duffel . . . von M. 56,— bis . . . 84,—
- Cordwaffenrock mit echt silberner Stickerei goldener . . . 72,—
- Cordstiefelhose . . . 19,—
- Lange Cordhose . . . 19,—
- Litewka aus grüner Serge . . . M. 22,— u. . . 25,—
- Spez.: **Cord-Reithosen**, D.R.G.M., ohne jeden Kniedruck, ohne Spannung im Spalt, ohne Falten innen am Knie, mit wildled. Kniebesatz M. 27,50.
- Engl. Breeches, Khakeydrell, farbecht u. dornenfest.

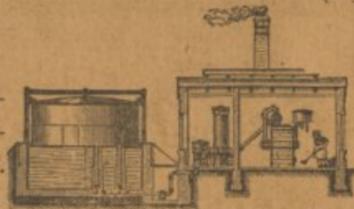
Neueste Kühl- und Eismaschinen



für Handbetrieb direkt verbunden mit einem Eisschrank sowie auch für Kraftbetrieb. (130)

Oelgas-Anlagen

zu Beleuchtungs- u. Beheizungs-zwecken für Ortschaften, Faktoreien, Landhäuser, Hôtels etc. Umbau unvollkommener und veralteter Gasanlagen.



Mehr als 1000 Anlagen geliefert.

Heinrich Hirzel, Leipzig-Plagwitz.

F. H. SCHMIDT
INGENIEUR UND BAUUNTERNEHMER.

AUSFÜHRUNG VON EXPORTBAUTEN UND BAUAUSFÜHRUNGEN UEBERSEE.
WASSER-, BRÜCKEN- UND HOCHBAU.
BAUANSTALT FÜR EISENKONSTRUKTIONEN.
HOLZBEARBEITUNGSFABRIK.
SPECIALITÄT:
Malariasichere Tropenhäuser
(gesetzlich geschützt).

ALTONA HAMBURG
RAINWEG. PAULSTRASSE 21.
Fernsprecher No. 2 u. 750. Fernsprecher Amt I, No. 4163.
TELEGRAMM-ADRESSE:
RAINSCHMIDT, ALTONA. (33)

Matthias Rohde & Co., Hamburg,
Matthias Rohde & Jörgens, Bremen,
Spediteure der Kaiserlich deutschen Marine.
Spedition - Kommission - Export - Import.
Specialverkehr nach Kiautschou und den übrigen deutschen Kolonien. (119)



System Nordmeyer-Berkefeld ist als das **beste Wasserfilter** anerkannt.
An die deutschen Truppen in China u. die englischen Truppen am Cap sind Tausende dieser Filter geliefert worden.
Berkefeld-Filter Gesellschaft
CELLE. (140)

Paris 1900 u. Antwerpen Goldene Medaille und 20 Gold. Med. auf Jagd- u. Sport-Ausstell.

Schutzmarke.
R. Weber,
älteste und grösste deutsche Raubthierfallen-Fabrik,
Haynau i. Schlesien. (106)
R. Weber. Weltberühmte Fangapparate und Eisen für Löwen, Tiger, Leoparden etc. und andere Raubthiere sowie für Vögel und Fische. Wildlocker, Witterungen, Glaskugel- und Thontauben-Wurfmäschinen.
Illustrierte Preislisten kostenfrei.

Ernst Kraft Hamburg 1

Ferdinandstrasse 43.

Commission Spedition Export - Import

nach und von (185)

Ost- und West-Afrika.

Telegramm-Adr.: Afrikraft.
Fernsprecher: Amt I. 4257.



Vorzüglichste

Jagd-Feldstecher

für ein und zwei Augen mit bester optischer Wirkung, starker Vergrößerung und grossem Gesichtsfeld.

No. 233 scharf zeigendes

Jagdglas

mit Etui und Riemen 15 Mark.

Gratis und franko

auf Wunsch unsere illustrierte Preisliste sowie Anleitung und Fragebogen zur schriftlichen Bestellung passender

Jagd- und Schiessbrillen

Jos. Rodenstock

H. S. M. Hoflieferant (177)
Berlin W. München,
Leipzigerstr. 101/102. Bayerstr. 3.

**Albert Rehse Sohn, Conserven- und Praeserven-Fabrik
Wülfel vor Hannover.**

**Conservirte Fleischspeisen mit und ohne Gemüse
mit Kochvorrichtung und Brennstoff.**

Gleichviel, ob in arktischen Gebieten oder in den Tropen:

ein Streichholz genügt,

um binnen wenigen Minuten ein wohlschmeckendes und nahrhaftes Gericht, wie z. B.: Goulasch, Kalbsfricassée, Zungen-Ragout, Hühnerfricassée, Boeuf à la mode, Kalbs-, Ochsen-, Hammel- oder Schweinsbraten, Schinken in Burgunder, Krammetsvögel, Hasenbraten, Irish Stew, die verschiedensten Fleischspeisen und Würste, mit und ohne Gemüsebeilagen, zuzubereiten. Der Brennstoff befindet sich bei der Conserve, so dass der Consument sich jederzeit eine warme Speise sofort herstellen kann.



**Rehse's Universal-
Conserven
mit
Koch-
Vorrichtung**

Albert Rehse Sohn, Wülfel - Hannover.

Gemüse- und Früchte-Conserven

werden in vorzüglichster Qualität hergestellt, z. B. Spargel, Erbsen, Bohnen, Kohlrabi, Sellerie, Teltower Rübchen, Junger Spinat u. s. w. Ausserdem:

Praeserven (Getrocknete Gemüse und Suppenkräuter etc. etc.).

Das geringe Volumen der getrockneten Gemüse ermöglicht den Export nach allen Gegenden. Die Haltbarkeit des Produkts ist unter allen klimatischen Einflüssen unbegrenzt. 1 Kilo getrocknetes Gemüse = ca. 12 Kilo frisches Gemüse.

Man verlange Preisliste.

(26)

**Albert Rehse Sohn, Conserven- und Praeserven-Fabrik
Wülfel vor Hannover.**

Vertreter für Export: **C. Friedr. Matthaei, Hamburg, Rödingsmarkt No. 82.**

Probekisten zu 50 und 100 Mark durch die europäischen Exporthäuser.